

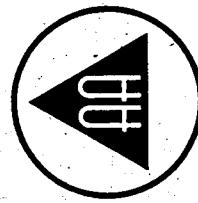
3

Bericht
über die

ACHTE GEMEINSAME DIENST-KONFERENZ

der AA in Deutschland

April 1988 in Darmstadt



Antje aus Konstanz, Konferenzsprecherin der 8. GDK eröffnet am Freitag, den 08.04.1988 um 16.00 Uhr die Gemeinsame Dienstkonferenz.

Hallo - und ein herzliches Willkommen Euch allen!

Mein Name ist Antje, ich bin Alkoholikerin. Ich freue mich sehr Euch zur 8. Gemeinsamen Dienstkonferenz begrüßen zu dürfen. Ein herzliches Danke für Ihr Kommen auch unseren geladenen Gästen:

- Ingrid
 - England
 - Louis
 - Belgien
 - Paul
 - Dänemark
 - Lore
 - Österreich
 - Pierre
 - Schweiz
 - Aleksandra
 - Polen
 - Aleksander
 - Polen
- sowie Ernst, Augsburg - Teilnehmer der Gründungskonferenz,
Manfred, Mönchengladbach - Beobachter für Al-Anon und
Manfred, Darmstadt - Weltdienstdeligerter.

Bevor ich nun einige Worte zu unserem diesjährigen Motto:

"Dienen in Liebe und Demut"

spreche, möchte ich Euch bitten, gemeinsam den Gelassenheitsspruch zu sagen.

"Dienen in Liebe und Demut". Rückblendend fing alles sehr AA-üblich bei mir an. In mein erstes dienendes Amt wurde ich einfach "reinbefohlen". Wir waren eine winzige Gruppe - die einzige in dieser Stadt - und plötzlich hieß es: "Du bist ein Jahr trocken übernimm Du die Betreuung der Patientengruppe in der Klinik!" Fertig - aus - kein Widerspruch!

Alles was ich damals besaß, waren saubere Jeans, viele Schulden noch mehr Angste und ein unerklärliches Urvertrauen, daß alles gut werden würde.

So zog ich los, euphorisch und zitternd zugleich, wollte das He von AA verkünden und wußte selbst noch nicht so recht, wovon ich eigentlich sprach. - Ich kann nicht von Liebe reden, wenn ich mir Zorn, Schmerz und Trauer ist - nicht von Demut, wenn ich rebellisch und Ichsüchtig bin! Dementsprechend waren auch die Reaktionen. Es fielen Worte wie "olle Betschwestern", "arrogante Zic u.ä.. - Verletzt, verunsichert zog ich mich zurück. Irgend etwas lief nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Ein lieber, erfahrener AA-Freund gab mir den Rat, es doch erst einmal mit kleineren Verantwortungen zu versuchen.

BILL hat einmal gesagt: "Ich glaube nicht, daß wir in dieser Welt irgend etwas gut machen können, bevor wir es üben. Und ich glaue auch nicht, daß wir gute AA sind, bevor wir es geübt haben." Und ein weiteres Wort von ihm:

"Ich habe ganz gewiß nicht das Recht, überheblich zu werden, weil ich nüchtern wurde!"

So fing ich also an zu üben!

Unsere Gruppe war klein und ich übernahm den Schlüssel für den Meetingsraum. - Unsere Gruppe wuchs und ich übte mich in dem Amt der Gruppensprecherin. Rückblickend viel zu lange, als wollte ich die Meisterschaft erlangen! Mir war nicht bewußt, daß ich damit anderen Freunden die Chance nahm, auch üben und lernen zu dürfen.

Ich dachte, die Gruppe würde ohne mich sofort zusammenbrechen. Sie brach natürlich nicht zusammen, als ich nun endlich loslassen mußte, weil ich mit dem dienenden Amt der Delegierten betraut wurde.

Und wieder begann ein mühsames Üben!

Einiges wußte ich schon, nämlich, daß es nicht genügt, ein wichtiges Gesicht zu machen, den dicken Ordner unter dem Arm zu tragen und widerwillig Informationen zu geben. Leider haben es mir Freunde vorliebig müssen, die nicht teilen konnten - nicht dienen in Demut und Liebe. Es tat weh, diese Freunde wieder sehr tief fallen zu sehen. Wie kann ich mich schützen vor Wichtigtuerie und Überheblichkeit?

In den zwölf Konzepten heißt es:

"Beträute Diener beherrschen uns nicht Kraft ihres Amtes, sie leiten uns durch ihr Beispiel." Ich habe lernen dürfen, durch das Beispiel anderer Freunde, frei zu werden von Erwartungen - still zu werden und ohne Hoffen auf Schulterklopfen die notwendigen Dinge in einem dienenden Amt zu tun. Zu teilen mit vielen, mich als Bindeglied zu verstehen. Es ist eine tiefe Dankbarkeit in mir, immer wieder die Kraft zu bekommen, die oft recht schwierig erscheinenden Aufgaben zu bewältigen - wie z.B. jetzt hier zu stehen, zu Euch zu sprechen, Angst davor, ins Stottern zu geraten - denn diesmal konnte ich nicht üben - und darum bitte ich Euch alle aus ganzem Herzen: "Helft mir, daß Eure Konferenz so verläuft, wie es in den "zwölf Konzepten" geschrieben steht:

- "Deshalb erwarten wir, daß unsere Konferenz immer versuchen wird, im Geiste gegenseitiger Achtung und Liebe zu handeln - einer für den anderen. Dies wiederum bedeutet, daß gegenseitiges Vertrauen vorherrschen sollte, daß keine Schritte getan werden sollten im Zorn, in Hast oder aus Leichtsinn; daß dafür gesorgt wird, alle Minderheiten zu achten und zu schützen, daß keinenahmen je eine persönliche Bestrafung darstellen, daß, wann immer möglich, wichtige Schritte in überzeugender Einmütigkeit getan werden, und daß unsere Konferenz immer auf der Hut sein wird vor Tyrannie im großen oder kleinen, sei sie in der Mehrheit oder der Minderheit zu finden."

DANKE!

Antje fragt die Gäste, ob sie etwas sagen wollen.

Lore aus Österreich, Ingrid, die englischsprachigen Gruppe in Europa vertreibt, Paul aus Dänemark und Louis aus Belgien übten die Grüsse der Gruppen ihrer Heimatländer und bedankten sich für die Einladung zu unserer Dienstkonferenz.

Ernst aus Augsburg erwähnt in seiner Rede, daß sich die Dienstkonferenz im Großen und Ganzen so entwickelt, wie es sich die Mitglieder der Gründungskonferenz gewünscht hätten. Er erzählte den Vorbereitungen und dem Verlauf der Gründungskonferenz. Zur allgemeinen Entwicklung von AA meint Ernst, es sei bedeutsam, daß sich innerhalb unserer Gemeinschaft Subkulturen entwickelt hätten. Er sieht daher die dringende Notwendigkeit, daß wir die Aktivitäten im Bereich unserer Öffentlichen Arbeit nach innen richten. Wir sollten versuchen, unsere Probleme über die zwölf Schritte und Zwölf Traditionen zu lösen.

Manfred, der als Beobachter für Al-Anon an unserer Konferenz teilnimmt, überbringt Grüße der Freunde von Al-Anon und erklärt, sei hier, um Anregungen zu bekommen, die auch seiner Gemeinschaft nützen könnten.

Manfred aus Darmstadt, unser Weltdienstdelegierter, erwähnt, er schon an der Gründungskonferenz teilgenommen hat. Er ist die Meinung, daß sich die Deutsche Dienstkonferenz, für die relativ kurze Zeit ihres Bestehens, sehr schnell weiterentwickelt hat. Er wird diese 8. Konferenz beobachten, um auf dem Weltdienstmeeting davon berichten zu können.

Durch den zügigen Ablauf des bisherigen Programms kann mit den Fragen zu den Tätigkeitsberichten bereits um 17 Uhr begonnen werden.

Im personellen und arbeitstechnischen Bereich hatten wir keine so glückliche Hand wie im finanziellen.

GESCHÄFTSFÜHRERBERICHT 1987 DER ANONYMEN ALKOHOLIKER INTERESSENGEMEINSCHAFT e.V.

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,
wirtschaftlich ist das vergangene Jahr sehr gut gelaufen.

DM 234.790,-

abschliessen. Dieses Ergebnis konnte in erster Linie durch das Spendenauftreten von DM 289.153,- erzielt werden. Für die zahlreichen Spenden möchten wir uns bei allen Freundinnen und Freunden bedanken. Den Freundinnen und Freunden, die in ihrem Amt, sei es als Gruppen-, Regional-, Bezirks-, Landes- oder Intergruppen-Sprecher, als Kassierer oder Literaturwart dazu beigetragen haben, die Ausgaben auf der jeweiligen Dienstebene so gering wie möglich zu halten, sei ebenfalls herzlichst gedankt.

Die Literaturverkaufszahlen sind nach wie vor rückläufig. Der Umsatzrückgang ist nur bei den Informationsbroschüren zu verzeichnen. Von 1984 bis 1987 sind die Verkaufszahlen kontinuierlich gesunken.

	1984	1987
004 "Sind Sie Alkoholiker?"	24.028	17.834 - 26%
006 "Was ist AA?"	28.232	17.120 - 39%
007 "Das ist AA" (für Alkoh.)	17.103	11.540 - 32%
008 "Das ist AA" (für Angeh.)	12.372	8.823 - 28%
009 "Man trinkt..."	11.264	8.748 - 22%
013 "Junge Menschen und die AA"	4.400	2.309 - 47%
014 "Alkoholism. u. Kriminal."	4.359	2.993 - 31%
015 "Alkohol und Medikamente"	9.135	5.864 - 36%
016 "AA für die Frau"	4.353	2.763 - 36%

Eine Analyse dieser Zahlen ist wohl kaum möglich.
Wir können hier nur Vermutungen anstellen.

-Liegt der Umsatzzrückgang an der Preiserhöhung im Januar 1985?

-Geben wir neuen Freunden genügend Informationsmaterial?

-Ist der Anteil der neuen Freunde, die nach einer Therapie in die Gruppen kommen, größer geworden?
(In diesem Fall ist zum größten Teil eine Erstinformation nicht notwendig.)

Die Verkaufszahlen der Bücher ("Blaues Buch", "Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen", "Trocken bleiben - Nüchtern leben") sind in den letzten Jahren gleichgeblieben.

An das Kontaktheft 1987 erinnere ich mich nur ungern. Wir hatten dabei zwar kaum einen finanziellen Verlust, der Ärger über den Fehldruck war jedoch gewaltig.

Für das neue Kontaktheft sind alle Daten neu erfaßt worden. Die Gruppenangaben kamen zögernd. Die letzten Meldungen sind bei uns Ende November eingegangen. Die Eingabe der Daten in unseren Computer konnte somit erst später erfolgen als geplant. Mit der Fertigstellung des Kontaktheftes ist bis zum Ländertreffen in Basel zu rechnen.

Von personellen Schwierigkeiten blieben wir zwar das Jahr über verschont, doch zum 31.12.1987 hat Helge aus persönlichen Gründen das Arbeitsverhältnis mit uns gelöst. Zum 15.02.1988 konnten wir Maxi, eine AA-Freundin aus München, als neue Sekretärin einstellen.

Das erste Jahr, in dem wir die Auftragsbearbeitung mit dem Computer durchführten ist leider verlaufen. Wir hatten eine schnellere Kontrolle der Zahlungseingänge. Es wurden früher als sonst Zahlungsverbindlichkeiten festgestellt. Wenn notwendig, wurde die Lieferung verzögert.

Die unehnordringlichen Forderungen konnten auf DM 5.286,- reduziert werden, wobei für diese Rechnungsbeträge bereits im Februar die Lieferungen eingestellt wurden. Dadurch entstand uns ein echter Warenverlust von nur DM 880,-. Die uneinbringlichen Forderungen sind somit auf ein Minimum gesunken.

Die Kosten für unseren Computer hätten alleine durch diese Einsparung finanziert werden können.

Die vom Gemeinsamen Dienstbüro zu erledigenden Arbeiten haben gegenüber 1986 zugenommen. Der Einsatz des Computers und die ehrenamtliche Mithilfe von Münchner AA-Freunden hat es ermöglicht, diese Mehrarbeit ohne Personalaufstockung zu bewältigen.

Wir haben jedoch erhebliche räumliche Probleme. Ein Teil unserer Literaturnachdrucke müssen wir in einem Außenlager unterbringen. Die Zusammenlegung der beiden Büros (Max-Joseph-Straße und Genthzstraße) 1985 war zum damaligen Zeitpunkt eine Notlösung um kein finanzielles Risiko einzugehen.

Bei der Vorabinformation für die Diskussion über die Anmietung neuer Diensträume erhielten wir zwei gute Angebote. Um bei ähnlichen Angeboten schneller reagieren zu können, hat der Hauptausschuss dem Vorstand Handlungsfreiheit zur Anmietung neuer Räume gegeben. Leider hat sich bisher kein so günstiges Angebot mehr ergeben.

Der Versand von AA-INTERN-422 und der Hauptausschuß-Protokolle läuft gut, wir haben kaum Rücksendungen. Es ist anzunehmen, daß alle dem Dienstbüro gemeldeten Gruppen regelmäßig die Sendungen erhalten. Für die Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg werden die Protokolle ihrer Arbeitsmeetings im Gemeinsamen Dienstbüro gedruckt und mit den Hauptausschuß-Protokollen an die einzelnen Gruppen versandt.

Die Druckaufträge für die regionalen Kontaktkarten haben enorm zugenommen. Sie sind fast gleichzeitig bei uns eingegangen, so daß wir nicht in der Lage sind, kurzfristig zu liefern.

Vom Literaturvertrieb wurden 1987 bei 12% weniger Literaturumsatz 5% mehr Rechnungen geschrieben als 1986 (2.005 INFO-Rechnungen, 3.115 Literatur-Rechnungen).

Der Durchschnittswert pro LiteratURAuftrag betrug 1987 DM 149,-.

Für 38.480 Versendungseinheiten wurden DM 50.935,-/40 Porto ausgegeben.

Der Anteil der Paketsendungen betrug 1.158 Stück, davon 1.112 Inlands- und 46 Auslandspakete.

Im Durchschnitt wurden pro Tag 155 Versendungseinheiten bearbeitet.

Die Anfragen von Betroffenen, Angehörigen, Schülern, Ärzten und Institutionen sind gegenüber 1986 etwa gleichgeblieben. Es waren 1.120 Briefe zu bearbeiten.

Im Jahresschnitt wurden monatlich 8.300 AA-INFORMATIONEN an

2.005 Adressen versandt. Vierteljährlich wurden 13.000 AA-INTERN

und 2.300 Hauptausschuß-Protokolle an 2.300 Adressen zum Versand gebracht.

Mitte 1987 haben wir ein Layout- und Satzprogramm, sowie einen Laserdrucker angeschafft. Für die AA-INTERN-422, das Kontaktheft und die regionalen Kontaktkarten können wir den Satz selbst erstellen.

Eine Erhöhung der Druckkosten für AA-INTERN-422 haben wir durch die eigene Satzherstellung abgefangen. Durch die Einsparung der Satzkosten für das Kontaktheft wird sich diese Investition in zwei Jahren amortisieren.

Nun noch einige Gedanken zum Bilanzergebnis.

Wie könnten sich die positive Bilanz auf die Zukunft der Deutschen AA auswirken?

Der Spendenüberschuß wird gemäß der GDK-Empfehlung 1987 angelehnt bis Jahresdeckung erreicht ist..

Es müssen die räumlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Arbeiten im Gemeinsamen Dienstbüro, der Literatur-Herstellung und die Redaktionsarbeiten effektiver zu gestalten.

Danach sollen Informationsbroschüren (Neulingsausstattung) kostengünstiger kalkuliert werden (Empfehlung der GDK 1982, den Kalkulationsfaktor zugunsten der Informations-Literatur zu verlassen).

Sollte sich die Spendenentwicklung so positiv fortsetzen, könnten wir die Kosten unserer Dienste (Hauptausschuß, Gemeinsames Dienstbüro, Literatur-Team, Öffentlichkeitsarbeit u.s.w.) durch Spenden abdecken.

Wir hätten dann die Möglichkeit, wie in USA, einen prozentuellen Nachlaß auf den Literaturpreis zu gewähren. Je nach Spendeineingabe müßte der Rabattsatz jährlich neu festgelegt werden.

Es wäre schön, wenn sich dies verwirklichen ließe.

Die entwicklungsbedingte Doppelfunktion unserer Literatur, Träger unseres AA-Gedankengutes und finanzielle Säule unserer Dienste zu sein, wäre hinfällig.

Der finanzielle Aspekt bei der Literaturherstellung wäre dann ohne Bedeutung.

Für alle Fragen stehen wir in Darmstadt selbstverständlich zur Verfügung.

Wir wünschen Euch eine gute Vorbereitung für die Konferenz, eine gute Anreise und freuen uns auf ein gesundes Wiedesehen.

In AA-Verbundenheit

Phano

Finanzbericht 1987 der Anonymen Alkoholiker Interessen-Gemeinschaft e.V.

Zum ersten beantwortet Hans, Geschäftsführer e.V., die Fragen finanziellen Entwicklung, weist aber auch auf den erschreckenden Rückgang beim Absatz der Informationsbroschüren hin. Hans betont, daß er stolz ist, so einer starken Gemeinschaft anzugehören, die sich nun auch finanziell stabilisiert.

Die ersten Fragen konzentrieren sich auf den Rückgang der Informationsbroschüren. Mehrere Freunde meinen, daß sich die starke Steigerung der Spenden zum Teil auf Kosten des Literaturumsatzes entwickelt hätte. Außerdem wird angeregt, zu überdenken, ob die Sprache der Beginnerliteratur noch aktuell genug ist, um neue Freunde zu erreichen.

Hans betont, daß man sich auf keinen Fall an den Rückgang der Umsätze bei der Erstliteratur gewöhnen darf. Die Sprache in unseren Broschüren findet er richtig, da es pur AA-Sprache ist. Er ist mit mehreren Freunden der Meinung, daß sich die Gruppen besser um die Versorgung neuer AA-Freunde mit Literatur kümmern sollten. Außerdem fände er es begrüßenswert, wenn ein Erstlingspaket ins Literaturangebot aufgenommen würde.

Einige Freunde sind der Ansicht, daß in der Erstliteratur als Anrede "Sie" gebraucht werden sollte, da die Angesprochenen noch keine AA sind. Eine dementsprechende Anregung ist auch schon vom GSO ausgesprochen worden. Ferdinand bietet sich an, die Broschüren bei Neuauflage dahingehend nachzuredigen. Die Frage, ob sich das Dienstbüro nicht von einigen, wenigen ehrenamtlichen Helfern abhängig macht, wird in den Raum gestellt.

Dazu betont Hans, daß die Münchner Freunde, die ehrenamtlich im Dienstbüro arbeiten, dies gerne tun. Ohne sie wäre der immer wieder anfallende Großversand nicht so schnell abzuwickeln, wie es von uns erwartet wird. Außerdem ist mit zu vielen verschiedenen Mitarbeitern ein rationelles Arbeiten nicht möglich.

Um 18 Uhr unterbricht Antje die Vollversammlung das gemeinsame Abendessen. Um 19 Uhr wird mit den Fragen an Hans fortgefahrene.

Die Freunde gehen wieder auf die Frage ein, wie man den Umsatzzrückgang bei der Literatur stoppen könnte. Es wird daran erinnert, daß unsere wichtigste Aufgabe die Weitergabe der Botschaft ist und nicht die Umsatzsteigerung. Nur unter diesem Gesichtspunkt soll der Absatz der Informationsbroschüren gesehen werden. Jeder ist aufgefordert zu überdenken, ob er Neuen die gleichen Informationen und Hinweise auf Literatur gibt, wie er sie bei seinem ersten Meetingsbesuch bekam.

Hans meint, durch die Gründung von Arbeitskreisen auf regionaler Ebene und die Aufklärungsarbeit von staatlichen Stellen wird unsere Gemeinschaft einer breiten Basis bekannt gemacht. Bei diesen verstärkten Aktivitäten besteht die Gefahr, daß unsere Gruppen als Dienstleistungssystem benutzt werden. Wir sollten darauf achten, daß die Selbsthilfe unserer Gemeinschaft nicht in ehrenamtliche Hilfe umfunktioniert wird. Die Erfahrungsberichte der einzelnen Freunde sollten nicht durch psychologisch angehauchte Therapiegespräche ersetzt werden. Der Erfolg unserer Gemeinschaft beruht einzig und allein auf der vorgelebten Nüchternheit mit Hilfe unseres Genesungsprogramms.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Das Geschäftsjahr 1987 ist erfolgreich abgeschlossen worden. Das im Etat 1987 gesteckte Einnahmeziel von DM 978.000,- wurde um DM 156.754,- überschritten. Erreicht wurden DM 1.134.754,-. Unser Dienstleistungsbetrieb - Gemeinsames Dienstbüro - ist allen nach der Größenordnung im Bereich einer mittelständischen Firmen der freien Wirtschaft anzusiedeln.

Die Entwicklung des Spendenaufkommens, wie die der Gesamtkosten verlief positiv. Wir hatten im letzten Jahr Spenden in Höhe von DM 289.153,- gegenüber DM 140.913,- im Jahr 1986 (1985: DM 104.097,-). Dies ist eine Steigerungsrate von 105,2 %. Der Anteil der Spenden am Gesamtterlös stieg damit auf 25,48% (1986: 17,02%, 1985: 12,43%).

Allen Gruppen und Freunden wird herzlichst gedankt, so sollten wir weitermachen. Es ist ein Beweis für das steigende Vertrauen unserer AA-Freunde in ihr Gemeinsames Dienstbüro. Das ist gut so und das gesamte Dienstbüro und der e.V. als Ganzes bedanken sich herzlich dafür. (Eine Anmerkung: in den USA und England beträgt der Spendenanteil am Gesamtterlös über 50%).

In der Bilanz 1987 wurde ein Überschuß von DM 234.790,- ausgewiesen. Die Rücklagenbildung konnte damit etwas verbessert werden von unserem notwendigen Ziel, Jahresdeckung, sind wir aber noch ein ganzes Stück entfernt.

Bei einzelnen Bilanzpositionen haben sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschoben. Reduziert haben sich u.a. die Kosten:

für Personal	um DM 4.111,-
für Verpackungsmaterial	um DM 2.630,-
für Steuerberatung	um DM 1.373,-
für Versicherungen/ sonstige Kosten	um DM 1.471,-

Gestiegen sind die Kosten u.a.:

für Miete	um DM 777,-
für Telefon	um DM 1.537,-
für Porto	um DM 3.400,-

Wobei zu bemerken ist, daß die Zahl der verschickten Sendungen ebenfalls um 4.620 Stück auf 38.480 Stück gestiegen ist. (Steigerung von 13,6%)

Der Warenbestand konnte um DM 41.902,- erhöht werden. Für Literaturnachdrücke wurden 1987 DM 169.433,- ausgegeben (Etat: DM 188.000,-). Für 1988 sind dafür DM 190.000,- eingeplant.

		Etat 1987	Bilanz 1987	Bilanz 1986	Bilanz 1985
I.	Einnahmen				
1.	Spenden	140.000,-	289.153,-	140.913,-	104.097,-
2.	Erlös Lit.	490.000,-	435.342,-	456.720,-	731.007,-
3.	Erlös Infos	240.000,-	258.611,-	192.997,-	
4.	GDK	32.000,-	36.080,-	32.155,-	30.800,-
5.	Jahrestreffen	70.000,-	114.966,-		
6.	Zinsen	6.000,-	7.484,-	5.114,-	8.911,-
	Ergebnis Einnahmen	978.000,-	1.142.236,-	827.899,-	874.815,-
II.	Aufwendungen				
1.	Personalkosten	255.000,-	273.664,-	277.775,-	249.930,-
2.	Raumkosten	33.000,-	32.934,-	32.156,-	56.203,-
3.	Allg. Kosten				
a)	Kostensatz	18.000,-	7.200,-	45.388,-	67.472,-
b)	Steuerber. Kost	6.500,-	6.834,-	8.207,-	10.858,-
c)	Fernsprechgeb.	7.000,-	7.239,-	5.702,-	6.968,-
d)	Versandkosten	50.000,-	51.657,-	48.258,-	45.386,-
e)	Verpackungskst.	12.000,-	10.241,-	11.162,-	11.165,-
f)	Büromaterial	17.000,-	12.581,-	15.281,-	14.393,-
g)	Jahrestreffen	70.000,-	90.848,-		
h)	GDK	32.000,-	36.075,-	31.697,-	29.565,-
i)	GSO	2.000,-	6.172,-	5.924,-	1.249,-
j)	Reisekosten	65.000,-	63.773,-	60.710,-	66.642,-
k)	Sonstiges	30.000,-	28.302,-	18.513,-	35.477,-
l)	EDV			26.111,-	
m)	Lit. kostenlos	20.000,-	17.341,-		
4.	Wareneinsatz				
a)	Literatur	188.000,-	169.503,-	103.223,-	234.838,-
b)	Info	120.000	120.313,-	78.972,-	77.929,-
c)	AA-Intern 422	9.500,-	6.113,-	6.293,-	7.327,-
5.	Bestandsveränderung	-	41.902,-		
6.	Außerord. Aufwand (Ausbuchung Info)	8.558,-			36.441,-
	Gewinn/Verlust	13.000,-	234.790,-	52.527,-	- 77.028,-
	Ergebnis Ausgaben	978.000,-	1.142.236,-	827.899,-	874.815,-

Die Gesamtkassenbestände betrugen zum

31.12.1987 DM 377.608,-
31.12.1986 DM 231.433,-
31.12.1985 DM 167.237,-

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung konnte verbessert werden.
So wurden u.a. Transportkisten aus Aluminium, eine Info-Stellwand und ein Laserdrucker angeschafft. Die Kisten werden zum Versand von Großsendungen benötigt, die Stellwand für Jahrestreffen und sonstige Großveranstaltungen und der Laserdrucker um die Satzkosten unserer Neindrucke zu senken. Außerdem kann damit in Verbindung mit unserer Offsetdruckmaschine das Angebot für Druckarbeiten an die einzelnen AA-Gruppen und Intergruppen erweitert werden. Eine Investition von hohem und langem Nutzen.

Das Jahrestreffen 1987 in Berlin schloss mit einem Überschuss von ca. DM 18.000,- ab.

Dem einzigen Zweck unserer Gemeinschaft, "die Botschaft weiterzugeben...", konnte auch 1987 in verbesserten Maße nachgekommen werden. Es wurde u.a. für über DM 17.000,- Literatur kostenlos abgegeben.

Eine genaue Übersicht der Kosten und Einnahmen kann der beigefügten Finanzübersicht entnommen werden.

Für alle Fragen stehen wir in Darmstadt selbstverständlich zur Verfügung.

Eine zusammenfassende und abschließende Betrachtung des Finanzberichtes wird der Dienstausschuss Finanzen in seiner Bilanzbesprechung vornehmen.

In AA-Verbundenheit
Euer

Ali

2. Vorsitzender

*) Abstandssumme zu Max-Josef-Straße

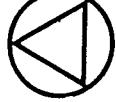
ETAT 1988

I. Einnahmen:

1. Spenden	200.000,-
2. Erlös Literatur	480.000,-
3. Erlös Infos	270.000,-
4. GDK	36.000,-
5. Zinsen	8.000,-
	994.000,-

II. Aufwendungen:

1. Personalkosten	300.000,-
2. Raumkosten	35.000,-
3. Allgemeine Kosten	
a) Kostenerstatt	10.000,-
b) Steuerberatungskosten	7.000,-
c) Fernsprechgebühren	7.500,-
d) Versandkosten/Porto	55.000,-
e) Verpackungskosten	12.000,-
f) Büromaterial	17.000,-
g) GDK	36.000,-
h) Weltdienst	10.000,-
i) Reisekosten HA/e.V.	65.000,-
Lit. Team	
j) Sonstiges	30.000,-
1) Informationsbrochüren	
kostenlos	25.000,-
m) A.o. Aufwendungen	
Renovierung, Umzug	30.000,-
4. Warenaufwand	304.500,-
a) Literatur	190.000,-
b) Info	130.000,-
c) AA-Intern 422	9.500,-
5. Gewinn	329.500,-
	25.000,-
	994.000,-



Nach Hans gibt nun Ali zu seinem Bericht Auskunft.
Er geht zuerst auf die positive Spendenentwicklung ein.
Jede Gruppe spendete 1987 pro Woche im Durchschnitt 3,00 DM,
1985 waren es noch 1,06 DM. Er führt die Steigerung der Spenden
auch auf das wachsende Vertrauen in das Dienstbüro zurück.
Er betont die Wichtigkeit der Rücklagenbildung.

Auf die Frage, wie hoch die Kosten für kostenlose Literatur sind,
die in die DDR geht, erläutert Ali, daß von den 17.00,- DM,
die die Deutsche AA für kostenlose Literatur aufwendet, 8.000,-
DM bis 10.000,- DM für die DDR sind. Die Deutsche AA hat die
Sponsorschaf für die DDR übernommen.

Auf weitere Fragen gab Ali folgende Antworten:

Die Anzahl der Kontaktstellen ist gleichgeblieben.
Welche Literatur 1988 nachgedruckt wird, ist im letzten
Hauptausschuß-Protokoll nachzulesen.

Das jetzige Dienstbüro ist wirklich eine Notlösung, genauer
über die Anmietung neuer Räume sei ebenfalls dem letzten Haupt-
ausschuß-Protokoll zu entnehmen.

Die Anregung, für das Dienstbüro Eigentum zu erwerben, weist er
zurück, da sich dies nicht mit den Prinzipien von AA decken würde.

Wie Hans vor ihm, geht Ali nochmals darauf ein, daß der Literatur-
verkauf nicht notwendig sein sollte um unsere Kosten zu decken,
dies sei die Aufgabe der Spenden.

An die Delegierten der 8. Gemeinsamen Dienstkonferenz

Tätigkeitsbericht 1987
des Hauptausschuß der Anonymous Alkoholiker in Deutschland

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Der nachstehende Bericht soll einen zusammenfassenden Über-
blick über die Arbeit im Hauptausschuß im Jahr 1987 geben.
Genau genommen stellt er eine geraffte Form der den Gruppen
bereits zugegangenen Hauptausschuß-Protokolle dar.

Aktivitäten des e.V., finanzielle Entwicklungen und Tätig-
keiten im Gemeinsamen Dienstbüro erscheinen - wie bereits
in den letzten beiden Jahren - ausschließlich im Geschäftsführerbericht und im Bericht des 2. Vorsitzenden.

Der Hauptausschuß der Anonymous Alkoholiker
traf sich 1987 zu vier turnusmäßigen Sitzungen in Berlin,
München, Köln und Hamburg.

Anreisetag für die Sitzungen war jeweils der Freitag.
Die Tagungszeit: Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr.
Sonntag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Dem Hauptausschuß gehören - bei voller Besetzung - 19
stimmberechtigte Mitglieder an, die gleichzeitig Mitglieder
der Anonymous Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V. sind.
Diese 19 Mitglieder setzen sich wie folgt zusammen:
Je 3 Vertreter aus den 5 Intergruppen, darunter je Inter-
gruppe ein Nichtalkoholiker (NA), der Chairman des Haupt-
ausschuß (AA), der 1. Vorsitzende des e.V. (NA), der 2. Vor-
sitzende des e.V. (AA) und der Geschäftsführer des e.V. (AA).

Die Zahl der stimmberechtigten Teilnehmer an den Sitzungen schwankte zwischen 16 und 18; eine "volle Besetzung" wurde vorwiegend wegen einer starken Fluktuation bei den HA - auf keiner Sitzung erreicht.

Die Sachbearbeiter für die Sachgebiete: AA-INFORMATIONEN, Finanzprüfung, Literatur, Öffentlichkeitsarbeit, Weltdienste und DDR-Kontakte haben Berater-Status und sind nicht stimmberechtigt. Sie nehmen nur an Sitzungen teil, in denen Fragen aus ihrem Sachgebiet behandelt werden.

Die nachstehend aufgeführten Vorgänge wurden in den einzelnen Sitzungen des Haptausschusses besprochen, diskutiert und ggf. beschlossen. Sie sind - wie eingangs erwähnt - eine Kurzfassung der wichtigsten Protokollpunkte und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Haptausschusssitzung am 21./22. Februar 1987 in Berlin

Hans erläutert die im Geschäftsführerbericht vorgelegten aktuellen Zahlen. Der schlechte Spendeingang im ersten Halbjahr 1986 und der Umsatzzrückgang haben den e.V. veranlaßt, einige Literaturnachdrucke in das Geschäftsjahr 1987 zu verschieben. Aufgrund dieser Maßnahme und durch den starken Spendenanstieg in den Monaten September 1986 bis Februar 1987 konnte zum 20.02.1987 ein Festgeldbestand von 250.000,-- DM erreicht werden.

Der intensive Spendenfluß im letzten Quartal 1986 führte zu einer 35%igen Steigerung der Spenden gegenüber 1985. Hans bedankte sich aufrichtig für diese Gelder und wertete es als Vertrauen, welches die Freunde dem Gemeinsamen Dienstbüro entgegenbringen.

Von der von uns angebotenen Fremdliteratur sind die beiden Bücher "Falle Alkohol" und "Die Suchtigen unter uns" ausge- laufen. Das Buch "Rausch und Heilung" wird noch bis ca. September 1987 im Literaturangebot erscheinen.

Der Bestand des 24-Stunden-Buches wird ebenfalls im Septem-

ber 87 erschöpft sein. Über einen Nachdruck wird die 7. GDK entscheiden.

"Die Zwölfe Konzepte" sind fertiggestellt und können für 14,- DM über den Literaturversand bezogen werden. Bis zum Deutschsprachigen Ländertreffen in Berlin sollen das "Kontaktheft" und die "12 Traditionen illustriert" vorliegen. "AA auf einen Blick" wurde neu aufgelegt und dabei neu gestaltet. Es entspricht jetzt in etwa dem amerikanischen Format. Der Geschäftsführer schlägt vor, die Druckschrift in der jetzigen Form ohne Berechnung abzugeben.

Hans berichtet, daß eine erhöhte Nachfrage nach fremdsprachigen Informationschriften besteht, und stellt den Antrag, einen Bestand im Gegenwert von ca. 6.000,- DM an fremdsprachiger Literatur (englisch, spanisch, türkisch und italienisch) vorzuhalten, wobei es sich selbstverständlich nur um konferenzgenehmigte Literatur handeln darf. Der Haptausschuß stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Zur besseren Orientierung werden die Bestellnummern der Literatur wie folgt neu geordnet:

Nummernbereiche:	001 - 099	Faltblätter und Broschüren
	101 - 199	Bücher
	201	INFORMATIONEN
	301 - 399	Verschiedenes
ab	401	auslaufende Fremdliteratur
	600/-	fremdsprachige AA-Literatur

All, 2. Vorsitzender des e.V., zeigt sich erfreut über das hohe Spendaufkommen und ermahnt die Haptausschußmitglieder, jetzt nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern die Freunde weiterhin durch aussführliche Informationen zum Spenden anzuregen. Uwe, Chairman der GDK, vertritt die Meinung, daß der rege Spendenfluß u.a. auch darauf zurückzuführen ist, daß die Gruppen genügend Informationen vom Haptausschuß und von den Delegierten über die Verwendung der Gelder erhalten.

Der Geschäftsführer erläutert die Zahlen der Bilanz für das Jahr 1986. Die sich Anfang des Jahres abzeichnende Verringerung

der Umsatzzahlen konnte in den letzten 4 Monaten des Jahres insbesondere durch die erhöhten Spenden zum großen Teil aufgefangen werden. Die im Etat 1986 vorgegebenen Zahlen wurden weitestgehend eingehalten. Das Geschäftsjahr 1986 schloß mit einem Überschuss von 52.527,-- DM ab.

Da sich die Gesamtkosten trotz erhöhter Personalkosten verringert hatten, wurde deutlich, daß sich die Geschäftsführung selbst trägt.

Hans erläuterte die vorgesehenen Literaturmachdrucke für 1987. Die geplanten Nachdrucke mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 188.130,-- DM wurden vom Hauptausschuß genehmigt.

Ebenso genehmigt wurde der vom Geschäftsführer vorgelegte Etat für das Jahr 1987 in Höhe von 978.000,-- DM.

Manfred, Sachbearbeiter für DDR-Kontakte, erläuterte seinen den Hauptausschuß-Mitgliedern vorliegenden Jahresbericht für 1986 und berichtet über seine Arbeit und die mit dem Literaturversand in die DDR verbundenen Schwierigkeiten. Der Hauptausschuß er teilte Manfred einstimmig Entlastung.

Wegen des durch die Rotation bedingten Ausscheidens der Freundin Inge/München aus ihrem Amt als Weltdienst-Delegierte zum 01.04.88 wurde ein geeigneter Nachfolger gesucht. Vorgeschlagen wurde als einziger Kandidat Manfred/Darmstadt. Manfred – bisher Stellvertreter des Weltdienst-Delegierten – stellte sich noch einmal ausführlich vor und wurde dann vom Hauptausschuß zum neuen Weltdienst-Delegierten gewählt.

Zur Wahl eines Delegierten für die 22. GDK in Großbritannien wurden Alfred/Eutin und Sonja-Maria/München genannt. In verdeckter Wahl wurde Alfred/Eutin für dieses Amt gewählt. Uwe, Chairman der 7. GDK, berichtet über den Stand der Vorberei tungen zur GDK 1987 im vorbereitenden Konferenzausschuß und verliest dabei das erarbeitete Programm.

Zum bevorstehenden Deutschsprachigen Ländertreffen vom 01.-03.05.88

in Berlin berichtet der Sprecher des Berliner Vorbereitungsteams ausführlich über den Stand der Vorbereitungen, wobei er versichert, daß die Ausgaben den geplanten Betrag nicht übersteigen werden.

Für das 1989 in Hannover geplante Treffen legt Manfred/IG Nord einen Kostenvoranschlag in Höhe von 75.000,-- DM vor. Unter der Auflage, den e.V. an den ersten Sitzungen des Vorbereitungsteams zu beteiligen, beschließt der Hauptausschuß, das Deutschsprachige Ländertreffen 1989 nach Hannover zu vergeben.

Hauptausschüsse Sitzung am 30./31. Mai 1987 in München

Hans erläutert die dem Hauptausschuß vorliegenden Zahlen des Geschäftsführerberichtes und weist dabei ausdrücklich auf die positive Entwicklung des Spendenaufkommens hin. Der Spendenbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 60.000,-- DM erhöht. Hans spricht seinen empfundenen Dank aus und bittet, diesen Dank an die einzelnen Gruppen weiterzugeben.

Im Gegensatz zu dieser Entwicklung ist der Literaturumsatz rückläufig. Es wurde für ca. 21.000,-- DM weniger Literatur abgegeben wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bemerkenswert ist, daß der Rückgang fast ausschließlich bei den Faltblättern und den Broschüren auftritt. Die Frage nach dem Grund hat bereits die 7. GDK beschäftigt.

Der Geschäftsführer bedauert die fehlerhafte Fassung des Kontaktheftes 1987. Um eine möglichst fehlerfreie Ausgabe zu erstellen, werden die IG-Sprecher Vordrucke erhalten, die bis zum 31.08.1987 zurückverarbeitet werden.

Der Hauptausschuß beschließt, die bereits verkauften, fehlerhaften Kontakthefte 1987 kostenlos gegen einen Neudruck auszutauschen und die noch vorhandenen Hefte zu vernichten.

Uwe, Chairman der GDK 1987, trägt dem Hauptausschuß die Anträge und Empfehlungen der 7. GDK vor. Über die Anträge wird einzeln abgestimmt. Sämtliche Anträge werden vom Hauptausschuß angenommen.

Otto, Chairman des Literatur-Teams, erklärt, daß das Team gegenwärtig an der 2. Lesung der Übersetzung "AA wird mündig" arbeitet; mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 1988 zu rechnen.

Hans berichtet von den Arbeiten des Teams in München, das zur Zeit mit der 1. Lesung des Buches "Dr. Bob and the Good Oldtimers" beschäftigt ist. Das Team macht gute Fortschritte, so daß bis zum Ende des Jahres 200 Seiten lektoriert sein werden.

Die auf der 6. GDK genehmigte Überarbeitung der Broschüre "Die Gruppe" wird in den nächsten Wochen vom Literatur-Team lektoriert, so daß die notwendige Neuauflage veranlaßt werden kann.

Für das geplante Buch "AA in Deutschland" haben sich bereits einige Freunde für ein Team gemeldet. Mit den Arbeiten soll so schnell wie möglich begonnen werden, da die Unterlagen auch beim GSO in New York für ein Buch über die weltweite Entwicklung der AA benötigt werden.

Aufgrund eines speziellen Falles wird vom Hauptausschuß einhellig zum Ausdruck gebracht, daß ein Nach- oder Abdruck von AA-Literatur der Genehmigung des Dienstbüros bedarf. Wegen der Wichtigkeit dieses Sachverhalts wird dieses Thema als Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung erscheinen.

Aus der IG Mitte lag ein Antrag vom 12.02.87 mit folgendem Wortlaut vor: "Das Gemeinsame Dienstbüro der Anonymen Alkoholiker wird beauftragt, die Kassenverwalter der Intergruppen um eine vierteljährliche Aufstellung ihrer Ein- und Ausgaben zu bitten. Diese Quartalsabrechnungen werden dem Hauptausschuß zugänglich gemacht. Die Intergruppen ihrerseits ersuchen ihre Landesgruppen, Bezirksgruppen und Regionen um entsprechende Quartalskassendokumente."

Nach ausgiebiger Diskussion bildete sich im Hauptausschuß die Meinung, daß die in dem Antrag angesprochenen Punkte eine Selbstverständlichkeit in unserer Gemeinschaft sein sollten und keiner Abstimmung bedürften. "Pflichten" dieser Art könne es nicht geben. Der Antrag wurde mit 3 : 7 : 6 Stimmen abgelehnt.

Ingo/München berichtete über das Europäische Dienste-Meeting in Frankfurt und regte dabei an, die von AA im Deutschland an das Weltdienst-Meeting überwiesene Dollarspende zu teilen und die zweite Hälfte für das Europäische Dienste-Meeting zu verwenden, da auch dort finanzschwache Länder vertreten sind.

Der unerwartet starke Besucherstrom in die Meetings in der DDR während des Deutschsprachigen Ländertreffens in Berlin führte zu einer ausgedehnten Diskussion. Überwiegend wurde die Meinung vertreten, daß die Verbindungen zu Freunden in der DDR mit Fingerspitzengefühl gehandhabt werden müßten.

Bei einer Besichtigung des Gemeinsamen Dienstbüros wurde den Hauptausschußmitgliedern, die das Büro noch nicht kannten, klar unter welchen Bedingungen die dort beschäftigten Freundinnen/Freunde ihren Arbeitstag verbringen müssen.

Die Abrechnung über das Deutschsprachige Ländertreffen in Berlin wird - obgleich die endgültige Fassung noch nicht vorliegt - einen Überschuß von ca. 18.000,- DM ergeben. Der Überschuß auf, obwohl in Berlin auf jeglichen Verkauf von Souveniers verzichtet wurde. Das Angebot der vielen geschlossenen Meetings wurde sehr positiv aufgenommen.

Der Geschäftsführer und der 2. Vorsitzende des e.V.. Hans und waren zu einer Sitzung des für die Vorbereitung des Deutschsprachigen Treffens 1989 in Hannover zuständigen Teams eingeladen und konnten dort erste Eindrücke sammeln. Ali ist jetzt der Meinung, daß Hannover der richtige Austragungsort für dieses Treffen ist.

Die IG Nord regt die Schaffung eines "Merkblattes" an, in dem wichtigsten Punkte enthalten sind, die bei den Vorbereitungen Ländertreffens zu beachten sind, und legt einen entsprechenden Entwurf vor. Nach eingehender Diskussion erklärt sich der 2. Vorsitzende des e.V. bereit, sich mit diesem Thema zu befassen und auf einer der nächsten Sitzungen ein entsprechendes Papier zu beschlußfassung vorzulegen.

An der 1. GDK der AL-ANON vom 16.-18. Oktober 1987 wird Peter

IG West nach Vorschlag und Abstimmung durch den Hauptausschuß als eingeladener Beobachter teilnehmen.

Hauptausschusssitzung am 12./13. September 1987 in Köln

Der dem letzten Hauptausschuß-Protokoll beigefügte "Auszug aus dem Protokoll des Arbeitsmeetings der IG Bayern am 16. Mai 1987 in Fürstenfeldbruck" löste eine Erregung aus, die zu Schwierigkeiten bei der Annahme des Hauptausschuß-Protokolls führte.

Nach eingehender Diskussion stellte sich heraus, daß die Beifügung des "Auszugs ..." offensichtlich auf einem Mißverständnis beruht. Die Hauptausschuß-Mitglieder sind sich darüber einig, daß die wortgetreue Wiedergabe des Protokolls eines Arbeitsmeetings der Landes- oder City-Gruppen in einem Hauptausschuß-Protokoll nichts zu suchen hat. Aussagen eines Hauptausschuß-Mitgliedes können dagegen wortgetreu übernommen werden, wenn das jeweilige Mitglied dieses wünscht.

Vor der Erläuterung der Zahlen des Geschäftsführerberichts weist Hans auf die Vorteile des neuen Laser-Druckers im Gemeinsamen Dienstbüro hin. Neben vielen anderen Erleichterungen können jetzt Satzarbeiten, die bisher an eine Druckerei vergeben werden mußten, im Dienstbüro selbst erledigt werden.

Auffallendster Punkt des Geschäftsführerberichts war die Tatsache, daß sich das Spendenauftreten in den ersten 8 Monaten des Jahres 1987 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres weit mehr als verdoppelt hat. Hans bittet alle Hauptausschuß-Mitglieder, den Dank dafür an die Gruppen weiterzuleiten. Die Höhe der Spenden ist um so erfreulicher, da der Literaturumsatz nach wie vor rückläufig ist.

Von Januar bis August 1987 wurde für 38.000,-- DM weniger Literatur umgesetzt wie im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 1986. Auffallend ist, daß der Umsatzzrückgang nicht nur durch den Wegfall der Bücher "Falle Alkohol" und "Die Süchtigen unter uns" bedingt ist, sondern sehr erheblich bei den Faltblättern und Broschüren auftritt.

Der Geschäftsführer berichtet, daß es ihm gelungen ist, mit einer Versicherungsgesellschaft eine Einigung über eine globale Haftpflichtversicherung für Kontaktstellen zu erzielen. Es besteht nunmehr die Möglichkeit, die einzelnen Kontaktstellen über das Gemeinsame Dienstbüro gegen Haftpflicht zu versichern. Ein diesbezügliches Schreiben mit den notwendigen Informationen wird an die IG-Sprecher und die Kontaktstellen versandt.

Hans hat an einer Vorbesprechung zur Tagung der "Deutschen Haupstelle gegen die Suchtgefahren", die am 02.-05.11.87 in Osnabrück stattfindet, teilgenommen. AA wird auf dieser Tagung erstmals in einem Informationsstand vertreten sein.

Als Nachfolger für den mit Ablauf des 31.12.87 ausscheidenden 1. Vorsitzenden des e.V., Dr. Walter Dresch (NA), wurden Herber Volker, NA der IG Berlin, Sigrid Witt, NA der IG Nord, und Frithjof Sahnwaldt, NA der IG Süd, vorgeschlagen. Während Herbert Volker und Frithjof Sahnwaldt die Kandidatur annahmen, konnte Sigrid Witt nicht befragt werden, da sie wegen Krankheit nicht an der Sitzung teilnahm. Das Ergebnis einer Befragung wird von der IG Nord mitgeteilt. Die Wahl erfolgt auf der nächsten HA-Sitzung.

Für das Amt des Vertreters des Weltdienst-Delegierten wurden Alfred/Eutin und Dietrich/Darmstadt vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt ebenfalls auf der nächsten Hauptausschusssitzung.
Der Hauptausschuß beschließt einstimmig, für jedes Weltdienstmeeting 1,-- DM und für jedes Europäische Diensttemeeting 1,-- pro Gruppe zu spenden. Der e.V. wird beauftragt, diese Beträge unabhängig davon zu überweisen, ob die Spenden von den einzelnen Intergruppen überwiesen werden oder nicht.

Hinsichtlich der Unterstützung der polnischen Freunde kam der Hauptausschuß überein, keine Sponsorschaft zu übernehmen, da diese Freunde bereits aus Amerika, aus Finnland und aus der Schweiz unterstützt werden.

Die Kontakte zur DDR lösten wiederum eine ausgiebige Diskussion aus. Die Mitglieder des Hauptausschusses finden es erfreulich, daß

sich im Gebiet der DDR AA-Gruppen gebildet haben. Bei Besuchen dieser Gruppen sollten wir jedoch darauf achten, den Freunden in der DDR nicht durch unbedachtes Verhalten Schaden zuzufügen. Unsere Hilfe sollte sich vorwiegend darauf beschränken, der jungen Gemeinschaft in der DDR zur selbständigen Entwicklung zu verhelfen. In Anbetracht der dortigen politischen Verhältnisse wird dabei stets Fingerspitzengefühl erforderlich sein. An dem ersten Arbeitsmeeting in Halle Ende September 87 werden der Geschäftsführer und der Sb DDR-Kontakte als eingeladene Gäste mit Zustimmung des Hauptausschusses teilnehmen.

Das Thema "Nachdrucke von AA-Literatur" nahm auf der Sitzung einen breiten Raum ein. Hans wies darauf hin, daß es erforderlich ist, bei Nachdrucken, die für Außenstehende bestimmt sind, eine klare Aussage über unsere Gemeinschaft zu machen. Jegliche Vermischung mit AL-ANON und alateen sollte vermieden werden.

Der Hauptausschuß ist sich darüber einig, daß der unkorrekte Nachdruck unserer Literatur sicherlich nicht aus Böswilligkeit, sondern nur aus Unwissenheit geschieht. Allerdings sollte auch von diesen Freunden berücksichtigt werden, daß das Gemeinsame Dienstbüro bzw. der Hauptausschuß bei falschem Verhalten der Freunde Schwierigkeiten mit dem GSO in New York bekommen werden. Die Weltdienst-Delegierte Inge/München wird zu diesem Thema einen ausführlichen Bericht in AA-Intern-422 veröffentlichen.

In einer Nachlese zur 7. GDK wurde zu jedem einzelnen Antrag um zu jeder einzelnen Empfehlung der 7. GDK festgestellt, ob der Antrag bzw. die Empfehlung bereits erledigt ist, sich in Arbeit befindet oder aus zeitlichen Gründen noch nicht in Arbeit genommen werden konnte. Der Stand der Arbeiten wurde von den beiden Vertretern der GDK voll akzeptiert.

Das vom 2. Vorsitzenden des e.V. Ali angekündigte Konzept für ein "Merkblatt" zur Vorbereitung Deutschsprachiger Ländertreffen konnte nicht behandelt werden, da Ali Krankheitsbedingt an der Sitzung nicht teilnehmen konnte. Der Hauptausschuß geht davon aus, daß das Konzept bei der nächsten Hauptausschuß-Sitzung vorgelegt werden kann.

Bei der Besprechung der Deutschsprachigen Ländertreffen wurde die Hauptausschuß bekannt, daß auf einem regionalen Treffen in der Schweiz alkoholfreies Bier u.H. ausgeschenkt wurde. Da zu befürchten war, daß ähnliche Dinge auch auf dem Deutschsprachigen Treffen in Basel passieren, wurde das Dienstbüro beauftragt, sich mit den Schweizer Freunden in Verbindung zu setzen und um Abhilfe zu bitten. Für das Deutschsprachige Ländertreffen 1990 liegen noch immer keine Bewerbungen vor.

Die IG Mitte teilt mit, daß von einer Gruppe und von einer Kontaktstelle Zuschüsse unter Nichtbeachtung der 7. Tradition angenommen wurden, und beantragt, die fraglichen Beiträge in voller Höhe aus dem Fond des e.V. zurückzuzahlen. Dieser Antrag wird vom Hauptausschuß einstimmig angenommen.

Hauptausschusssitzung am 28./29. November 1987 in Hamburg

Hans erläutert dem Hauptausschuß die vorliegenden Zahlen des Geschäftsführerberichts.

Das Festgeldkonto hat sich kontinuierlich auf 300.000,- DM eingependelt. Der Geschäftsführer ist weiterhin bemüht, eine Erhöhung und Stabilisierung der Rücklagengelder zu erreichen, damit auch bei verminderteren Zahlungen der Ablauf des Geschäftsbetriebe gesichert ist.

Die Fondspenden haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres fast verdoppelt. Am 23.11.87 waren bereits Spenden in Höhe von 244.397,50 DM eingegangen. Hans bittet die Mitglieder des Hauptausschusses, den Dank dafür an alle Gruppen weiterzuleiten. Das positive Ergebnis des Geschäftsführerberichts ist vor allem auf den hohen Spendeneingang zurückzuführen.

Zur Arbeit im Gemeinsamen Dienstbüro teilt der Geschäftsführer mit, daß die Sekretärin und Protokollführerin Helga auf eigenen Wunsch zum 31.12.87 ausscheidet. Bis zur Einstellung einer äquivalenten Kraft wird sich Hans mit freiwilligen Helfern und Teilzeitkräften bemühen, den Geschäftsablauf reibungslos weiterzuführen.

Der Beschuß der letzten Hauptausschüsseitzung, zwei indirekte Zuwendungen aus dem Fond des e.V. an die "Spender" zurückzuzahlen, wurde in einem Fall bereits realisiert. Der dazu geführte Schriftwechsel wurde verlesen.

Einer Mitteilung des Geschäftsführers zufolge ist es nicht sicher, daß das Kontakttheft zum vorgesehenen Termin - Ende 1987 - fertiggestellt werden kann, da die letzten Meldungen aus den Intergruppen erst am 20.11.87 im Dienstbüro eingegangen sind, obgleich als Termin der August 1987 angesetzt war. Bis zum Deutschsprachigen Ländertreffen wird das Heft jedoch bestimmt vorliegen.

An der Fachkonferenz der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren vom 02. bis 05.11.1987 in Osnabrück haben Hans als Geschäftsführer und - in Vertretung des 2. Vorsitzenden - der Chairman des Hauptausschusses teilgenommen. Hans hielt auf dieser Tagung ein Kurzreferat. Er berichtete ausschließlich darüber, wie die Gemeinschaft der Anonymen Alkoholiker arbeitet. Er versuchte es, Zahlen zu nennen, und konzentrierte sich in seinem Bericht auf die Darstellung der Begriffe: Einigkeit, Genesung, Dienst. Dabei wurde klar, wie schwer es ist, anderen Menschen die Struktur der AA zu erklären. Der von AA aufgestellte Info-Ständer und die Anwesenheit von AA wurde von den Ausrichtern der Tagung sehr positiv bewertet.

Der 1. Vorsitzende des e.V., Dr. Walter Dresch, berichtete über seine Teilnahme an einer Tagung des NAV (Verband der niedergelassenen Ärzte in Deutschland). Walter hatte an dieser Tagung in seiner Eigenschaft als niedergelassener Arzt teilgenommen. Walter sagte, daß die Tagung aus seiner Sicht wenig mit dem gestellten Thema "Selbsthilfegruppen" zu tun hatte. Es war nach seiner Meinung sicherlich gut, einmal an einer solchen Tagung teilgenommen zu haben. Die Gemeinschaft der AA sollte sich von solchen Tagungen aber fernhalten.

Der neu aufgenommene Tagesordnungspunkt "Berichte aus den Intergruppen" wurde als sehr gut und nützlich empfunden. Die von den

IG-Sprechern vorgetragenen Berichte vertieften ganz offensichtlich das Gemeinschaftsempfinden. Dem Wunsch der Hauptausschuß-Mitglieder folgend werden die "Berichte aus den Intergruppen" bis auf weiteres als ständiger Tagesordnungspunkt erscheinen.

Zur Wahl für das dienende Amt des e.V. stellten sich Herbert Volker, NA der IG Berlin, und Frithjof Sahnwaldt NA der IG Süd. In verdeckter Wahl erhielt Herbert 15 Stimmen und Frithjof 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Damit war Herbert Volker zum 1. Vorsitzenden des e.V. gewählt.

Bei der nun anstehenden Wahl eines Vertreters für den Weltdienstdelegierten wies der Chairman des HA darauf hin, daß der zu wählende Vertreter nicht automatisch Nachfolger des Weltdienst-Delegierten wird, wenn letzterer aufgrund der Rotation ausscheidet. Zur Wahl standen die Freunde Alfred aus der IG Nord und Dietrich aus der IG Mitte. Nachdem beide Freunde sich vorgestellt hatten, erhielt Alfred - in verdeckter Wahl - 14 Stimmen und Dietrich 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Damit war Alfred zum Vertreter des Weltdienst-Delegierten gewählt.

Hans als Geschäftsführer des e.V. und Manfred als Sachbearbeiter für DDR-Kontakte berichteten über ihre Teilnahme am 1. Arbeitsmeeting in Halle/DDR. Dabei wurde bekannt, daß die Gemeinschaft der Anonymous Alkoholiker in der DDR offensichtlich stillschweigend geduldet wird. Bei Besuchen von Meetings in der DDR sollten wir jedoch nach wie vor darauf achten, daß dies möglichst nur einzeln und nicht in Gruppen geschieht, um der dortigen Entwicklung nicht zu schaden.

Einen breiten Raum nahm die Diskussion über die nunmehr notwendige gewordene Suche nach anderen Räumen für das Gemeinsame Dienstbüro ein. Der Hauptausschuß stellte fest, daß - selbst mit den 1985 dazu gemieteten Räumen in der Genthzstraße - die Arbeitsbedingungen für die amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter unzumutbar geworden sind. Abgesehen von der Tatsache, daß die Räume in der Genthzstraße nicht den Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung entsprechen, hat sich die Arbeit von AA in Deutschland derart ausgeweitet, daß die vorhandenen Räume nicht mehr ausreichen.

Einstimmig beauftragte der Hauptausschuss den Geschäftsführer, neue geeignete Räume auszusuchen und in Abstimmung mit dem Vorstand des e.V. einen Mietvertrag vorzubereiten und abzuschließen. Die Hauptausschuss-Mitglieder waren sich dabei darüber im klaren, daß sich selbst bei günstigsten Mietbedingungen eine Erhöhung der Gesamtmietkosten gegenüber den bisherigen Verhältnissen nicht vermeiden läßt.

Alfred/IG Nord berichtete über die 22. GDK in Großbritannien, an der er als Beobachter teilgenommen hatte.

Zur Wahl als Beobachter für die 23. GDK in York stellten sich die Freunde Dietrich/IG Mitte und Owen/IG Nord, nachdem Birgit/IG Berlin eine Kandidatur wegen der Gleichzeitigkeit in Darmstadt stattfindenden GDK abgelehnt hatte. Dietrich erhielt 14 Stimmen und Owen 3 Stimmen bei einer Stimmabstaltung. Damit war Dietrich als Beobachter für die 23. GDK in Großbritannien gewählt.

Hans teilte mit, daß er das Thema der Getränke auf dem Deutschsprachigen Ländertreffen in Basel mit den Schweizer Freunden geklärt habe. Es wird auf dem Treffen in Basel, kein alkoholfreies Bier, alkoholfreien Wein usw. geben. Auf die öffentlichen Gaststätten auf dem Messegelände können die Freunde allerdings keinen Einfluß ausüben.

Für das Ländertreffen 1990 lagen noch immer keine Bewerbungen vor.

Ali/2. Vorsitzender des e.V. legte das zugesagte Konzept für das "Merkblatt" für die Ausrichtung Deutschsprachiger Ländertreffen vor. Ali wird die während der Sitzung vorgebrachten Änderungsvorschläge in das vorliegende Konzept einarbeiten und eine abstimmungsreife Fassung auf der nächsten Hauptausschuss-Sitzung einbringen.

Zu dem Antrag des 1. Vorsitzenden des e.V. vom 01.12.86 zum Thema "Rauchen während der HA-Sitzungen" einigten sich die Hauptausschuss-Mitglieder darauf, versuchsweise von der nächsten Sitzung an auf das Rauchen im Sitzungsraum zu verzichten, wenn ein Sitzungsteilnehmer dieses aus gesundheitlichen Gründen wünscht.

Der Weltdienst-Delegierte Manfred/Darmstadt regte an, beim nächstens Weltdienst-Meeting München als darauffolgenden Weltdiensttagungsort vorzuschlagen. Bis zur nächsten Hauptausschusssitzung soll abgeklärt werden, ob in München die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Abschließend möchte ich feststellen, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsführer und dem Hauptausschuss – insbesondere mit dem Chairman des HA – hervorragend ist. Die gegenseitige Information und Abstimmung könnten nicht besser sein.

Der vorstehende Bericht soll kein Rechenschaftsbericht sein. Es soll vielmehr einen Teil der Arbeit und der Organisation aufzeigen, die notwendig sind, damit es funktioniert.

In Verbindung mit

für den Hauptausschuss


Horst

Horst erläutert, daß sein Bericht eine Zusammenfassung der Hauptausschuß-Protokolle des letzten Jahres sei. Darauf angesprochen, warum der Hauptausschuß beschlossen hat, keine Sponsorschafft für Polen zu übernehmen, weist Horst auf unsere Sponsorschafft für die DDR hin und darauf, daß die letzte GDK beschlossen hat nur eine Sponsorschafft zu übernehmen.

Auf die Frage nach dem Schutz des AA-Zeichens erklärt er, daß die Anmeldung des AA-Zeichens beim Deutschen Patentamt bisher erfolglos war. Bei zwei Versuchen erhielten wir einen negativen Bescheid. Als letzte Möglichkeit läuft derzeit ein Widerspruch gegen die bisherigen Entscheidungen. Durch den Widerspruch wird bei einer erneuten Ablehnung gleichzeitig verhindert, daß unser Zeichen durch eine andere Person/Institution als Verbands/Dienstleistungsmarke angemeldet werden kann.

Antje bittet Herbet Volker, den 1. Vorsitzenden e.V., um einige Worte. Herbet, der bei der Hauptausschuß-Sitzung im November 87 zum Nachfolger von Dr. Walter Dresch gewählt wurde, stellt sich den Teilnehmern der Dienstkonferenz vor.

Um 20.30 Uhr beginnt der Erfahrungsaustausch der Vollversammlung. Es wird beschlossen, die Redezeit auf drei Minuten zu begrenzen. Die angestrebte Strukturverbesserung beschäftigt die Teilnehmer stark.

Rosemarie von der IG-Nord berichtet, daß man sich in Schleswig-Holstein mit dem Thema beschäftigt hat und zu der Ansicht gekommen ist, daß Schleswig-Holstein keine Strukturänderung nötig hat. Wenn die Änderung jedoch AA als Ganzem dient, würde sich auch dieses Land nicht dagegen stemmen. Peter, Gladbeck meint dazu, daß ja nur eine gleichförmige Entscheidungsstruktur angestrebt wird, mit der die regionalen Eigenheiten nicht angetastet werden. Auch Hermann, Heidelberg betont, daß man keine Strukturänderung sondern eine Verbesserung wolle. Er weist die Delegierten auf den Bericht von Manfred, Darmstadt über die Dienststruktur in England hin, den alle Teilnehmer der Konferenz mit ihrer Mappe erhalten haben.

René, Seelze bedauert, daß man bei der Diskussion um Struktur und Öffentlichkeitsarbeit keine Freundschaft mehr unter den Delegierten spürt. Er appelliert, daran zu denken, daß alle AA sind. Georg, Duisburg gibt seiner Meinung Ausdruck, daß er es für wichtig hält, möglichst schnell eine einheitliche Struktur zu bekommen, während Manfred, Grossenwiehe dagegenhält, daß eine einheitliche Struktur Änderung bedeutet und Änderungen in AA nicht zu schnell durchgeführt werden können.

Als weiteres Schwerpunktthema kristallisiert sich das Auftreten von Freunden in Rundfunk und Fernsehen heraus. Besonders Liveauftritte werden grobenteils als problematisch angesehen. Horst, Rheinstetten findet es gefährlich, daß nicht nur erfahrene, sondern auch neue AA-Freunde im Rundfunk auftreten. Er berichtet, daß in Saarbrücken die Meetingszeiten der örtlichen AA einmal wöchentlich im Radio bekannt gegeben werden. Kurt, Oldenburg empfiehlt, sich bei Rundfunkauftritten nach dem Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit zu richten. Er glaubt, daß das Handbuch unter den Freunden nicht bekannt genug ist. Hermann, Heidelberg warnt vor Liveauftritten. Ein routinierter Reporter ist fähig auch einen erfahrenen AA zu überrumpeln. Klaus, Saarbrücken rät, Rundfunkinterviews immer nur auf Band zu sprechen und vor der Sendung abzuhören. Barbara, Frankfurt erzählt, daß bei der 25. Jahrefeier der AA in Frankfurt der Rundfunk dabei war. Man hat dort positive Erfahrungen gemacht, hielt sich aber auch an das Prinzip, nur von sich selbst zu erzählen. Auch Jürgen, Freiburg berichtet von einem Interview mit einem Regionalensender, bei dem sich die Freunde strikt nach dem Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit richteten und das auf diese Weise gut verlief.

Ali, eröffnet die Debatte über die Schwierigkeiten der Intergruppen mit ihren Teams für Öffentlichkeitsarbeit. Er befürchtet, daß die Teams den Kontakt zu ihren Landes- und Intergruppen verlieren und sich diesen nicht mehr verantwortlich fühlen. Er hält eine Bewußtseinsänderung für "Verantwortlichkeit" in AA-Diensten für notwendig.

Horst, Rheinstetten ist der Ansicht, daß Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Basis geschehen muß.

Jürgen, Freiburg fordert, daß Informationen nicht nur einem, sondern allen Dienstausschüssen zugänglich sein müßten. So ließe sich die Absonderung einzelner Gruppen vermeiden.

Hans, weist darauf hin, daß Öffentlichkeitsarbeit die Sache von allen sei und sich die Teams deshalb nicht verselbstständigen dürfen. Bis zur 7. GDK verschickte das Dienstbüro alle Informationen an alle Delegierten. Bei der Gemeinsamen Dienstkonferenz 1987 beschwerte sich die Vollversammlung über die, durch diesen Versand entstandene Papierflut, so daß der VKA dem Versand in der für die 8. GDK praktizierten Form zugestimmt hat. Hans sichert zu, daß für die 9. GDK die Anträge mit Hintergrundinformationen (soweit es sich nicht um Rohübersetzungen von Büchern handelt) an alle Delegierten und deren Stellvertreter versandt werden.

Hans-Dieter, Delmenhorst erkundigt sich, wie der Ball, der anlässlich des 15-jährigen Bestehens der AA in Delmenhorst geplant ist, finanziert werden kann. Hans sagt dazu, daß Bälle nicht aus AA-Geldern finanziert oder vorfinanziert werden. Bälle sind Privatveranstaltungen und müssen mit Extragebern ausgerichtet werden, z.B. mit dem Vorverkauf von Eintrittskarten.

Manfred, Grossenwiehe berichtet zum Thema AA-Veranstaltungen, daß in seiner Heimatgemeinde nur einmal jährlich ein öffentliches Informationsmeeting veranstaltet wird, und dies durch persönliche Mithilfe von AA-Freunden, mit geringstem finanziellem Aufwand.

Wie schon bei der Befragung von Hans gehen die Freunde nochmals auf das Thema Literaturumsatz ein. Peter, Bochum ist für konkrete Änderungen in der Literaturhandhabung.

Um 22.00 Uhr beendet Antje den Meinungsaustausch mit dem Gelassenheitsspruch.

Am Samstag, dem 09.04.1988 um 19.35 Uhr eröffnet Antje die Vollversammlung mit dem Gelassenheitsspruch.
Sie bittet um Vorschläge für die Wahl des Konferenzsprechers/dei Konferenzsprecherin für die Gemeinsame Dienstkonferenz 1989.
Bevor die Vorschläge entgegengenommen werden, liest sie aus dem GDK-Handbuch den Wahlmodus vor.

Folgende Freunde werden als Kandidaten vorgeschlagen:

Manfred, Wesseling
Klaus-Peter, Kreiensen
Werner, Neunkirchen a.S.

Als Kandidaten für den Stellvertretenden Konferenzsprecher/ die Stellvertretende Konferenzsprecherin werden genannt:

Joachim, Viersen
Dieter, Delmenhorst
René, Seelze
Theo, Berlin
Jürgen, Freiburg

Die Freunde sind bereit zu kandidieren.

Nun bittet Antje um mögliche Themen für das Motto der Gemeinsamkeitskonferenz 1989. Festgehalten wurden:

"Leben im Programm - Unser Programm im Alltagsleben"

"Anonymität bedeutet Demut"

"Die Gruppe und ich - Meine Verantwortung in der Gemeinschaft"

"Einigkeit durch Verständigung"

"Weg zum neuen Leben, mit dem Programm"

"Mut - Dinge zu ändern"

"Leben im Programm - heute"

"Verantwortung in der Gemeinschaft"

Manfred verteilt die Lose für die drei spirituellen Meetings die ab 20.20 Uhr in Anschluß an die Vollversammlung stattfinden

Am Sonntag, dem 10.04.1988 um 8.40 Uhr eröffnet Antje die Vollversammlung mit dem Gelassenheitsspruch. Sie bittet nun die Sprecher der Dienstausschüsse um die Verlesung der Protokolle

Protokoll des Dienstausschuß Grundsatzfragen

TOP 1 An-Veranstaltungen-Genehmigung.

Teilnehmer:

Peter, Gladbeck
Karin, Essen
Bernhard, Wilhelmshaven
Cornelia, Köln
Erwin, Rodgau
Gabi, Kempten
Giedra, München
Helmut, Buxtehude
Horst, Bremen
Hubert, Salzgitter
Gerd, Witten
Werner, Stuttgart

Sprecher des Ausschuß
Stellv. Sprecherin des Ausschuß

Empfehlung:

Unter Hinweis auf die Traditionen 1 und 4 sollten sämtliche Aktivitäten, die über Gruppenbelange hinausgehen, bzw. die Gemeinschaft als Ganzes betreffen, mit der in der Dienststruktur folgenden Gruppe rechtzeitig abgestimmt werden.

- Abstimmung Dienstausschuß 18 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung 79 : 1 : 1
- TOP 2A Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibung für Sachbearbeiter

Hauptausschuß:

Birgit, Berlin
Erich, Windesheim
Frithjof, Bad Schussenried
Inge, Papenburg
Peter, Bochum

Der Dienstausschuß Grundsatzfragen nimmt zur Kenntnis,

dass derzeit noch keine exakte Stellenbeschreibung möglich ist. Ausgehend von der, zur 8. GDK vorgelegten Tätigkeitsbeschreibung wurden folgende Sachgebiete und deren Einrichtungs-/Bestellungsmodus festgestellt:

- DDR-Kontakte: Beauftragter des Dienstbüros
Finanzen: Empfehlung IG/Wahl HA
Informationen: Redakteure/Honorarverträge
Konferenzsekretärin: Festangestellt im Dienstbüro
Literatur: Vom Literaturream empfohlen/
vom HA bestätigt

12
Gäste:
Hans, Taufkirchen
Horst, Chairman HA zeitweise
Vertreterin der englischsprechenden
Gruppen in Europa
Gründungsmitglied

Gäste:

Paul, Dänemark
Louis, Belgien
Manfred, Al-Anon
Ingrid, München
Ernst, Augsburg

- Öffentlichkeitsarbeit: Empfehlung GDK/Bestätigung HA
Weltdienst: Beauftragter des Dienstbüros
TOP 2B Stimmrecht aller Sachbearbeiter auf der GDK

Antrag:

Es wird beantragt, den der Rotation unterliegenden Sachbearbeitern (siehe TOP 3) in der Vollversammlung Stimmrecht zu erteilen. Die Delegierten stellen jedoch mindestens 2/3 der stimmberechtigten Konferenzteilnehmer Das Handbuch ist in Punkt 8.2. entsprechend zu ändern, bzw. zu ergänzen.
Stimmberechtigte Sachbearbeiter sind ehrenamtlich tätige Mitarbeiter, die für längerfristige Aufgaben von der GDK oder dem Hauptausschuss bestellt worden sind. Diese sind z.Zt. die Sachgebiete

Finanzen
Literatur
Öffentlichkeitsarbeit

- Abstimmung Dienstausschuß 18 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung 81 : 0 : 0

TOP 3 Rotation aller Sachbearbeiter in der Gemeinschaft

Antrag:

Die Vollversammlung setzt die Dienstzeit der Sachbearbeiter auf 3 Jahre fest. In Ausnahmefällen kann sie um 1 Jahr verlängert werden.

Abstimmung Dienstausschuß 18 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung 81 : 0 : 0

TOP 4 Einstellung eines festangestellten Sachbearbeiters für die Aufgaben Literatur, AA-INFORMATIONEN und AA-InternATIONEN

TOP 5 Zentralisierung der Sachgebiete Literatur und AA-INFORMATIONEN

Zu TOP 4 und 5:

Der Dienstausschuß Grundsatzfragen ist für die Einstellung von festangestellten Mitarbeitern im Geschäftsführerbereich nicht zuständig. Das gleiche gilt für die Zentralisierung der Sachgebiete Literatur und AA-INFORMATIONEN. Die Anträge werden daher zurückgewiesen.

Abstimmung Dienstausschuß 17 : 0 : 1

TOP 6 Ergänzung des Handbuches der GDK

Die drei Anträge zur Änderung des Handbuches werden zurückgewiesen. Die aufgezeigten Mängel können ohne Änderung des Handbuches bereinigt werden.

Abstimmung Dienstausschuß 17 : 0 : 0

Zum Chairman des DA Grundsatzfragen für die GDK 1989 wurde Karin, Essen mit 14 : 3 : 1 Stimmen gewählt.

Zum Stellvertreter wurde Erwin, Rodgau einstimmig gewählt.

Darmstadt, den 9. April 1988
Protokoll erstellt von:
Karin, Essen
Peter, Gladbeck

Teilnehmer:

Norbert, Bönnigstedt
Georg, Duisburg
Barbara, Frankfurt/M.
Barbara, Bielefeld
Fritz, Bergisch-Gladbach
Hans Dieter, Delmenhorst
Hermann, Heidelberg
Johanna, Kirnbach
Karl-Heinz, Neumünster
Siegfried, Berlin
Walter, Gersthofen
Ulrich, Wiefelstede

Hauptausschus:

Alwin, Altbach/N.
Herbert, Berlin
Luzie, Gießen

• V. :

Ali, Hemsbach

Sachbearbeiter:

Georg, Vilshheim

Gäste: (zeitweilig)

Horst, Berlin
Maxi, München
Hans, Taufkirchen
Ingrid, München
Chairman HA
Konferenzsekretärin
Geschäftsführer
Vertreterin der englischsprachigen Gruppen in Europa

Abstimmungsmodus:

JA : NEIN : ENTHALTUNG

1. Abstimmung: Dienstausschuß
2. Abstimmung: Vollversammlung

Bei der Diskussion um die vom Dienstausschuß abgelehnten Anträge bildet sich die Meinung, daß über die abgelehnten Anträge in der Vollversammlung nicht mehr abgestimmt werden soll (abgestimmt wird nur über Anträge und Empfehlungen). Die in der Tagesordnung unter TOP 4, 5 und 6 im Dienstausschuß abgelehnten Anträge sind im Protokoll nicht als Empfehlung oder Antrag ausgewiesen.

Manfred, Weltdienstdellegierter, weist darauf hin, daß bei den unter TOP 2 A aufgezählten Sachgebieten der Weltdienstdellegierte nicht Beauftragter des Dienstbüros ist. Die Wahl des Weltdienstdellegierten erfolgt durch den Hauptausschuß.

Bilanz/Finanzbericht

Die Bilanz 87 wurde eingehend erörtert, alle Fragen aus den Reihen des DA wurden vom 2. Vorsitzenden des e.V. und dem Sachbearbeiter erschöpfend und vorbehaltlos beantwortet.

Es wurde mit Freude festgestellt, daß der auf der 7. GDK gegebenen Empfehlung zur Rücklagenbildung entsprochen werden konnte, so daß fast Halbjahresdeckung erreicht wurde (5 Monate).

Dazu hat das gesteigerte Spendenaufkommen wesentlich beigetragen. Hier wurde das wachsende Verständnis in den AA-Gruppen gegenüber der finanziellen Verantwortung für AA als Ganzes sichtbar.

Empfehlung:

an den HA: den bisher eingeschlagenen Weg der Rücklagenbildung weiterzugehen, da

1. die vorgegebene Jahresdeckung noch nicht erreicht ist,
2. der künftige Spendenfluß nicht absehbar ist, und vor allem
3. zukünftige Aufgaben: z.B. Raumverweiterung im Gemeinsamen Dienstbüro, Verbilligung der Informationszeitschriften, Rabatte auf Literatur

im Vordergrund stehen.

Abstimmung Dienstausschuß:

16 : 0 : 0
81 : 0 : 0

Kostenrahmentrennung

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmung Dienstausschuß:

0 : 16 : 0
81 : 0 : 0

Der DA kommt zu der Meinung, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine sinnvolle Möglichkeit besteht, die im Antrag enthaltene Aufteilung zu praktizieren.

Preisänderung für das Blaue Buch und das 24-Stunden-Buch

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmung Dienstausschuß:

0 : 16 : 0
81 : 0 : 0

Der DA ist der Meinung, daß eine Abwägung des Preises des Blauen Buches gegenüber dem des 24-Stunden-Buches nicht möglich ist.

Der Preis des Blauen Buches ist nach Meinung des DA seiner Wichtigkeit für die Gemeinschaft angemessen.

Er entspricht in der Kalkulation den Vorgaben der 3. GDK TOP 4 des DA Finanzen.

Nach eingehendem Meinungsaustausch hält der DA Finanzen diese Empfehlung z.Zt. noch für richtig.
Das gilt auch für den Preis für das 24-Stunden-Buch. Mögliche Alternativen zur Aktualisierung der Preiskalkulation erwähnte der Geschäftsführer in seinem diesjährigen Bericht.

TOP 4 Limitierung von Einzelspenden

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmung Dienstausschuß:

0 : 16 : 0

Der DA Finanzen sieht sich nach wie vor außerstande, die Höhe von Einzelspenden konkret festzulegen, da jede Limitierung vielfältig unterlaufen werden kann.

Der DA ist der Auffassung, daß es in der Verantwortung einzelner AA-Gruppen oder aller anderen Ebenen bleibt, darauf zu achten, daß im Sinne der 7. Tradition eine Einflussnahme über Spenden nicht erfolgen kann, oder daß ein AA-Freund sich selbst in eine schwierige Situation bringt.

Antrag:
Der Geschäftsführer soll vom HA ermächtigt werden, bei möglichem Rechtsstreit, möglicher Einflußnahme, sozialen Fehlverhalten oder Spenden von außen, eine Spende, in welcher Höhe auch immer, rückzuüberweisen.

Abstimmung Dienstausschuß:

16 : 0 : 0
67 : 10 : 3

Bei Neuauflage von "Die Zwölf Traditionen - illustriert" sollte auf diese Empfehlung hingewiesen werden.

Als neuer Sprecher des DA Finanzen für 1989 wurde gewählt:
Hermann, Heidelberg

Zum Stellvertreter wurde gewählt: Ulrich, Wiefelstede

Die Arbeit im Dienstausschuß wurde vom Geiste in AA geleitet und in sachlicher Atmosphäre durchgeführt.

Darmstadt, den 9. April 1988

Protokoll erstellt von:
Hermann, Heidelberg
Norbert, Bönningstedt

Nach der Abstimmung entwickelt sich über TOP 4 "Limitierung von Einzelspenden" eine Diskussion, in deren Verlauf eine Delegiert von ihrem Appellationsrecht Gebrauch macht. Sie bittet darum, daß bei der nächsten GDK über dieses Thema nochmals gesprochen wird. Es wird ihr vorgeschlagen, nachdem die Abstimmung ein eindeutiges Ergebnis aufweist; einen neuen Antrag an die 9. GDK zu stellen.

Protokoll des Dienstausschuß Literatur

Protokoll des Dienstausschuß Literatur

Teilnehmer:

Heinrich, Eberbach/Gaim
Karin, Hamburg
Hildegard, Landshut
Horst, Rheinstetten
Joachim, Paderborn
Klaus, Wallerfangen
Manfred, Wesseling/Urfeld
Peter, Frankenthal
Theo, Berlin
Udo, Niederfischbach
Wilhelm, Visselhövede
Werner, Neunkirchen a.S.
Winfried, Münster

Sprecher des Ausschuss
Stellv. Sprecherin des Ausschuss

Heinrich eröffnete das Meeting mit dem Gelassenheitsspruch und der Frage nach Genehmigung der vorliegenden Tagessordnung.

Als zusätzlicher TOP wurde TOP 2 b, die Broschüre "Die Gruppe" zur Konferenzgenehmigung aufgenommen.

Bericht vom Literaturteam

Otto, Sachbearbeiter für das Literaturteam, berichtete über die Arbeit des Teams. Grundsätzlich hat sich zum Vorjahr nicht vie-
gändert. Zwei deutsche Freunde sind zusätzlich zum Team gesto-
ßen und auch für Österreich arbeitet eine Freundin mit. Für die
Schweizer Freunde sind zwei Mitglieder vertreten. Somit ergibt
sich folgende Teamzusammensetzung:

9 Deutsche, 2 Schweizer, 1 Österreicherin

Die zusätzlichen 2 Freunde kommen aus dem regionalen Literatur-
team München, wo sie zusätzlich weiterarbeiten.

Das Team arbeitet im Rotationsverfahren in zwei Gruppen. Die
Treffen werden nach Bedarf, mindestens alle 2 Monate durchge-
führt.

Momentan werden die Abschlußarbeiten am Buch "AA wird mündig"
ausgeführt. Zur Fertigstellung fehlt noch die neueste Ausgabe
des Buches aus Amerika (chronologischer Anhang, Fußnoten).
Das Ziel, dieses Buch als Neuerscheinung zum Deutschsprachigen
Ländertreffen in Basel vorzulegen, wird nicht erreichen. Die Au-
gabe wird voraussichtlich im Herbst 1988 erscheinen.

Als nächstes Buch wird "Dr. Bob und the good Oldtimers" (vorau-
sichtlicher deutscher Titel: "Dr. Bob und die guten alten
Freunde") bearbeitet.

Nach seinem Bericht über die Arbeitsweise des Teams beantwortete
Otto einige Fragen der Freunde aus dem DA.

Der gesamte DA bedankt sich beim Literaturteam für die bisher
geleistete Arbeit.

TOP 1 Meine tägliche Inventur (neue Kaltkarte)

Manfred, Großewiehe, berichtet über seine Arbeit bei
der Ausführung seines Auftrages, aus den zwei vorliegen-
den Vorschlägen der letzten GK ein neues Konzept zu erste-
len (dieses Konzept wurde vom Literaturteam überarbeitet
und dem Dienstausschuß Literatur vorgelegt). Pierre er-
läuterte die Gründe der Überarbeitung, z.B. Renvorhebung
der Wichtigkeit, keine Doppelformulierungen, genauere
Gegenüberstellungen.

Nach ausführlicher Diskussion wurde die vorliegende Fa-
karte mit einer im Dienstausschuß diskutierten Änderung
genehmigt.

Abstimmung Dienstausschuß:
Abstimmung Vollversammlung:

14 : 2 : 0
74 : 3 : 4

Antrag:

Der DAL stellt den Antrag an die Vollversammlung der 8. GDK, die Faltkarte "Inventur" als konferenzgenehmigt zu erklären und in das Literaturangebot aufzunehmen, sowie den AA mit dem Druck zu beauftragen.

2 "Eine Botschaft an junge Leute" ("A Message to Teenagers")**Antrag:**

Der DAL stellt den Antrag an die Vollversammlung, die als Hintergrundinformation für die Konferenz vorliegende Broschüre zur Lektorierung an das Literaturteam weiterzugeben, und nach der Bearbeitung die Broschüre in das Literaturangebot aufzunehmen.

Abstimmung Dienstausschuß: 15 : 0 : 1
Abstimmung Vollversammlung: 76 : 1 : 3

Broschüre "Die Gruppe"

Der Änderungsentwurf für die Broschüre wurde vom Dienstbüro an das Literaturteam zur Lektorierung weitergegeben.

Unser Geschäftsführer Hans wurde zur näheren Erläuterung in den DA gebeten. Er führte aus, daß in den Änderungen auch die Bedürfnisse der anderen deutschsprachigen Länder mit ein gearbeitet wurden. Diese für alle Gruppensprecher wichtige Broschüre ist momentan vergriffen und fehlt im Literaturangebot.

Die in den Hintergrundinformationen zur Konferenz vorliegende Lektorierung wurde vom DAL mit geringfügigen Änderungen angenommen.

Antrag:

Der DAL stellt den Antrag an die Vollversammlung, die korrigierte Fassung "Die Gruppe" als konferenzgenehmigte Literatur herauszugeben.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 78 : 1 : 2

3 "Wir kamen zu dem Glauben"**Empfehlung**

Bisher sind 36 Beiträge im Dienstbüro eingegangen. Der DAL empfiehlt, weitere Beiträge zu diesem Thema zu sammeln.

Abstimmung Dienstausschuß: 15 : 1 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 72 : 8 : 0

TOP 4 Inventur, 4. Schritt

Bisher sind noch keine Beiträge im Dienstbüro eingingen. Pierre und Aleksandra werden als Chairmen einer Europäischen Dienstkonferenz im Oktober 1989 versuchen zu klären, ob Publikationen von einzelnen AA-Fraktionen über die Inventur konferenzgenehmigt werden können.

Empfehlung

Bis zur Klärung auf der 10. GDK bittet der DAL Beiträge zur Sammlung ans Dienstbüro zu schicken.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 72 : 4 : 4

TOP 5 "Geschichte der AA in Deutschland"**Empfehlung**

Der DAL empfiehlt, weitere Beiträge zum Thema zu sammeln und vor allem regional nachzuforschen.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 80 : 0 : 0

TOP 6 Übersetzung aus dem englischen Literaturangebot:**"Wer sind wir?"**

Der DAL sieht für diese Übersetzung keinen Bedarf, ähnliche Broschüren wie "AA auf einen Blick" oder "Das ist AA" im Literaturangebot vorhanden sind.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 72 : 4 : 4

TOP 7 Ersatz der Doppelfaltkarte

Der DAL lehnt die Herstellung der im Antrag vorgesehenen Faltkarte ab.

Eine abgekürzte Fassung der "12 Konzepte", wie sie "12 Schritte und 12 Traditionen" der AA verwendet ist nicht möglich (siehe S. 24 "Die 12 Konzepte").

Abstimmung Dienstausschuß: 15 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 72 : 4 : 4

TOP 8 "Die AA mit den Augen eines Mitglieds gesehen"

Bei dieser Broschüre handelt es sich um bereits in konferenzgeprüfte Literatur.

Empfehlung

Der DAL empfiehlt der Vollversammlung die Weiterleitung der Rohübersetzung an das Literaturteam zur Lektüre und zur Aufnahme ins Literaturangebot.

Protokoll des Dienstausschuß Literatur

Protokoll des Dienstausschuß Literatur

Abstimmung Dienstausschuß: 15 : 0 : 1
Abstimmung Vollversammlung: 79 : 2 : 0

Klein weiterer Nachdruck von Fremdliteratur

Der Antrag wird vom DAL abgelehnt.
über das Thema sind auf den vorhergegangenen Konferenzen bereits Beschlüsse gefaßt worden, und es liegen für eine Behandlung des Themas keine neuen Erkenntnisse vor.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0

TOP 10 Verzicht auf Schaffung eigener deutscher AA-Literatur

Der DAL sieht keine Veranlassung im Sinne des Antrages künftig auf die Schaffung deutschsprachiger AA-Literatur zu verzichten.
Der Antrag wurde somit abgelehnt.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0

TOP 11 Erstellung von Sammelbänden aus AA-INFORMATIONEN

Der DAL lehnt den Antrag ab.
Er sieht für die AA-Gemeinschaft zur Zeit keinen Bedarf.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 2 : 0

TOP 12 Erweiterung des Literaturangebotes

Empfehlung

Der DAL empfiehlt, je nach Möglichkeit des Literaturteams und nach Bedarf, die Erweiterung unseres Literaturangebotes aus der amerikanischen konferenzgeprüften AA-Literatur.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 78 : 0 : 3

TOP 13 Aktualisierung unseres Literaturangebotes

Empfehlung

Der DAL befürwortet die Aktualisierung unseres Literaturangebotes.
Sie sollte nach den Möglichkeiten des Literaturteams und, falls vor einer Neuauflage notwendig, durchgeführt werden.

Abstimmung Dienstausschuß: 15 : 0 : 1
Abstimmung Vollversammlung: 81 : 0 : 0

TOP 14 Erweiterung des Konferenzgenehmigungsverfahrens bei Übersetzungen

Vertrauen im Dienen ist einer der Grundsätze unserer Gemeinschaft.

Der DAL lehnt ab, das bestehende Konferenzgenehmigungsverfahren zu ändern.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0

TOP 15 Bestellschein in den "AA-INFORMATIONEN"

Im Hauptauschuß-Tätigkeitsbericht 1987, Seite 3, ist folgendes festgelegt:
Zur besseren Orientierung werden die Bestellnummern der Literatur neu geordnet.
Der Antrag ist somit hinfällig.

Abstimmung Dienstausschuß: 16 : 0 : 0

Zur Sprecherin des DA-Literatur für die 9. GDK wurde Karin, Hamburg

und als Stellvertreterin Hildegard, Landshut

gewählt.

Darmstadt, den 09.04.1988

Protokoll erstellt von:
Werner, Neunkirchen a.
Karin, Hamburg

Es wird beantragt, über die Empfehlungen des Dienstausschuß einzeln abzustimmen.
Auch bei diesem Protokoll wird moniert, daß über die im Dienst ausschuß abgelehnten Anträge in der Vollversammlung nicht abgestimmt werden kann.

Protokoll des Dienstausschusß Öffentlichkeitsarbeit

Protokoll des Dienstausschusß Öffentlichkeitsarbeit

Teilnehmer:

Karl, Aachen
Rosmarie, Lübeck
Gerhard, Ansbach
Gerhard, Hamburg
Herbert, Reinheim
Helga, Mühldorf
Hans Peter, Berlin
Josef, Fries. Gehlenbach
Judith, Neu Ulm
Klaus-Heinz, Bremerhaven
Karl-Heinz, Düsseldorf
Martin, Lohr/Main
Ralf, Schalksmühle
René, Seelze
Richard, Lengerich
Theo, Heilbonn

Hauptausschuß:

Bodo, Mommenheim

Sachbearbeiter:

Kurt, Oldenburg
Manfred, Darmstadt,

Weltdienst-Delegierter

Gäste:

Aleksandra, Polen
Aleksander, Polen
Valentina, Offenbach

Dolmetscherin

Gäste, zeitweise:

Ingrid, München
Manfred, Mönchengladbach
Hans, Taufkirchen

Vertreterin der englischsprachigen Gruppen in Europa
Al-Anon
Geschäftsführer

Stimmberechtigt: 16 Delegierte, 1 HA-Mitglied.
1 Freund fehlte zeitweise

Abstimmungsmodus: JA : NEIN : ENTHALTUNG

DA ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

TOP 1	Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit	
1a)	AA und Ärzte u. Ärztekammern	
1b)	AA und Richter und Anwälte	
1c)	AA und Jugend, Sozial- und Gesundheitsämter	
1d)	AA und Schulen	
1e)	Einleitung im Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit	
	Hintergrundinformation	Antrag 01
		30.0
TOP 2	AA in-JVA	
TOP 3	AA in Kliniken	
TOP 4	Einheitliche Dienstmaterialien	
	Hintergrundinformation	Antrag 16
		30.1
		Antrag 16
		10.0
		Antrag 21
		17.1
TOP 5	Umgang mit Medien, insbesondere Fernsehen	
	Hintergrundinformation	Antrag 18
		14.1
		Antrag 26 d
		11.1
TOP 6	Liste von AA-Literatur bei Nicht-AA-Veranstaltungen	
	Hintergrundinformation	Antrag 26 e
		11.1
TOP 7	Literaturangebot auf Beratungsstellen m. handelsüblicher Literatur	
	Hintergrundinformation	Antrag 27
		13.1
		TOP 2 und TOP 3 werden als feste Tagesordnungspunkte übernommen.
TOP 8	Berichtigung in "Informationen für die Öffentlichkeit"	
	Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit in die Tagesordnung aufgenommen.	

Protokoll des Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit

Protokoll des Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit

Karl eröffnet den Dienstausschuß mit dem Gelassenheitsspruch.
Als Protokollführerin stellt sich Helga zur Verfügung.
Die Adressen der Dienstausschuß-Mitglieder werden ausgetauscht.

TOP 1a-d Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit

Es wird beschlossen, TOP 1 d) "AA und Schulen" vorzu ziehen. Der Entwurf wird vorgelesen und mit einer Abstimmung angenommen.

Antrag:

Der DA Öffentlichkeitsarbeit bittet die Vollversammlung beim HA zu beantragen, das Teilstück "AA und Schulen" drucken zu lassen und in die Mappe für AA einzufügen.

Abstimmung Dienstausschuß 13 : 3 : 0
Abstimmung Vollversammlung 69 : 9 : 1

TOP 1a AA und Ärzte und Kärtztekammern

Die Landesgruppe Baden-Württemberg legt zu dieser Konferenz noch keinen Entwurf vor.

TOP 1b AA und Richter und Anwälte

Empfehlung:

Der Dienstausschuß empfiehlt, die Guidellines (Leitlinien) "Cooperation With Court, A.S.A.P., and Similar Programs" zu diesem Thema zu übersetzen und den Mitgliedern des Dienstausschuß zur Verfügung stellen.

Abstimmung Dienstausschuß 16 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung 78 : 1 : 1

Der Entwurf aus der Zusammenarbeit IG Berlin-IG Nord wird vorgelesen. Die IG Berlin hat noch Änderungen und Zusätze, die nicht mehr eingearbeitet werden können.

Da zu diesem Thema Erfahrungen aus den Gruppen fehlen, wiederholt der Dienstausschuß seine Bitte von der 7. GDK: Alle Freundinnen und Freunde werden gebeten, sowohl positive als auch negative Erfahrungen zu diesem Thema an das Gemeinsame Dienstbüro zur Weiterleitung an den Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit und an den Sachbearbeiter für AA zu schicken:
Das Gleiche gilt auch für alle noch offenen Themen zum Handbuch für AA.

TOP 1c AA und Jugend-, Sozial- und Gesundheitsämter

Ein Entwurf zu diesem Thema wird nach Aussage der IG-Mitte frühestens zur 9. GDK vorliegen.

TOP 1e Einleitung im Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit

Der DA-AA nimmt den Antrag zur Kenntnis und stellt ihn bis zur Überarbeitung des Handbuchs für AA als Anregung zurück.

Empfehlung:

Änderungsanträge, die das Handbuch für AA betreffen, sollten von den Freunden in der Zukunft nicht nur als Änderungsanträge hereingegeben werden, sondern nach Möglichkeit gleichzeitig mit Alternativvorschlägen versehen sein.

Abstimmung Dienstausschuß 15 : 0 : 1
Abstimmung Vollversammlung 73 : 2 : 4

zu TOP 2 "AA in JVA" und TOP 3 "AA in Kliniken"

liegt nichts
TOP 5 "Umgang mit Medien"
wird vorgezogen

Die Fragen aus Antrag Nr. 18/86 werden wie folgt beantwortet:

1. Ist es denkbar und sinnvoll, daß AA-Mitglieder in dieser Form Öffentlichkeitsarbeit betreiben?

Die Frage muß verneint werden.

Empfehlung:

Es sollte in Zukunft darauf geachtet werden, daß AA im Fernsehen nicht full face (erkennbar) auftreten (11. Tradition und die Faltkarte: "Was bedeutet den Anonymen Alkoholikern die Anonymität?").

2. Sind die Traditionen gewahrt, wenn von den AA-Mitgliedern keine Verbindung zur Gemeinschaft hergestellt wird?

Diese Frage muß verneint werden.

Nach den Traditionen und dem Verständnis der Einigkeit sollten AA, die in Medien in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind, dieses immer in Verbindung mit der Gemeinschaft und dem örtlichen AA-Team tun.
11. Tradition und die Faltkarte: "Was bedeutet den Anonymen Alkoholikern die Anonymität?")

3. Handelt es sich in solchen Fällen überhaupt um öffentliche Arbeit von den dafür gewählten Freunden, oder ist dies privates Tun außerhalb der Gemeinschaft als Einigkeit-Nicht-AA? (Privat-Alkoholiker?)
Es handelt sich hierbei nicht um Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Gemeinschaft und dürfte als privates Tun angesehen werden. Öffentlichkeitsarbeit ist nicht Sache des Einzelnen, sie sollte immer von breiter Basis getragen werden.

Protokoll des Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit

Protokoll des Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit

4. Wie sollen Anonymous Alkoholiker mit dem Fernsehen arbeiten?

Der heutige Wissensstand und die bisherige Erfahrung des ÖA-Dienstausschuß empfiehlt in Zukunft, sehr vorsichtig mit Live-Sendungen zu sein. Besser ist es, Aufzeichnungen vorzunehmen, die nach Anhörung und Zustimmung der Betroffenen in Rundfunk und Fernsehen gesendet werden können.

Blockabstimmung des Dienstausschuß zu Antrag 18/86

Abstimmung Dienstausschuß	15 : 2 : 0
Abstimmung Vollversammlung	59 : 9 : 11

Zu Antrag 26d/86

Empfehlung:

Der Dienstausschuß ÖA empfiehlt, aus dem amerikanischen PI book - "HOW TO DO PI?" Kapitel V "CARRYING THE MESSAGE THROUGH THE MEDIA" zu übersetzen.

Abstimmung Dienstausschuß	17 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung	77 : 0 : 3

Einheitliche Dienstmaterialien

Zu diesem Punkt erklärt Hans:

Unabhängig davon, wie das laufende Verfahren beim Deutschen Patentamt ausgehen wird, sind diese Zeichen weltweit im Gebrauch und sollen auch in der AA-Deutschland verwendet werden.

Antrag:

Der DA Öffentlichkeitsarbeit bittet die Vollversammlung beim HA zu beantragen, daß folgende Dienstmaterialien in das Literaturangebot aufgenommen werden:

AA-Zeichen mit deutschem AA-Schriftzug DIN A 3 (Plastik)

AA-Zeichen mit deutschem AA-Schriftzug DIN A 4 (einfache Ausführung)

AA-Zeichen mit eingeschlossenem Text in 100/70 cm und DIN A 3 (Plastik)

AA-Zeichen mit eingeschlossenem Text (obere Hälfte) in DIN A 4 (Karton).

"Ich bin verantwortlich..." in 50/70 cm (Plastik)

"Ich bin verantwortlich..." als Tischaufsteller ca. 20/10 cm (Plastik)

Präambel in 100/70 cm (Plastik)

"Wen Du hier siehst..." als Tischaufsteller ca. 20/10 cm (Plastik)

Kopierfähige AA-Zeichen nach Vorlage
Pyramide nach Vorlage.

Literaturständler (Mister liegt vor)

Abstimmung Dienstausschuß	17 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung	65 : 5 : 6

Antrag:

Der Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit beantragt, die Annahme der Dienstmaterialien durch den Hauptausschuß diese in AA-INTERN-422 vorzustellen.

Abstimmung Dienstausschuß	17 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung	73 : 2 : 3

Liste von AA-Literatur bei Nicht-AA-Veranstaltungen

Der Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit weist auf das Falzblatt: "Sprechen bei Nicht-AA-Veranstaltungen" hin.

TOP 6

Literaturangebot auf Beratungsstellen mit handelsüblicher Literatur

Der Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit hält die vom Gemeinsamen Dienstbüro gegebene Information als ausreichend:

Literaturverkauf und Gemeinnützigkeit

Die von uns produzierte Literatur kann an Außenstellen verkauft werden. Der Verkauf sollte nach Möglichkeit unsere Zugehörigen erfolgen.

Artikel, die im freien Handel ebenfalls angeboten werden sollten wir nicht verkaufen (für die Bücher "Falle Ahohol", "Die Süchtigen unter uns" und "Alkoholiker - Su und Heilung" hatten wir vom Finanzamt München eine Sondergenehmigung). Aufgrund unserer Gemeinnützigkeit hätten wir gegenüber dem freien Handel einen Wettbewerbsvorteil.

TOP 7

Literaturangebot auf Beratungsstellen mit handelsüblicher Literatur

Antrag:

Der DA Öffentlichkeitsarbeit beantragt bei der Vollversammlung, daß bei einer Neuauflage der "Informationen für die Öffentlichkeit" folgender unzutreffender Satz

Protokoll des Dienstausschuß Öffentlichkeitsarbeit

Protokoll des Dienstausschuß Information und Interne Kommunikation

"Bob konnte nicht mehr operieren und Bill war bereits "zigmal" zum Alkoholentzug zwangsweise eingewiesen worden."

ersatzlos gestrichen wird.

Abstimmung Dienstausschuß 17 : 0 : 0

Wahl des Sprechers des DA Öffentlichkeitsarbeit 1988:

Zum neuen Sprecher des DA wurde Karl Heinz, Düsseldorf mit

15 : 2 : 0

als Stellvertreterin Judith, Neu-Ulm mit

17 : 0 : 0

gewählt.

Darmstadt, den 09.04.1988

Protokoll erstellt von:

Karl, Aachen
Rosemarie, Lübeck
Helga, Mühldorf

Im Plenum entwickelt sich über die unter TOP 4 aufgeführten Dienstmaterialien eine Debatte, in welcher Form (einzelnen oder im Block) abgestimmt werden soll. Der Vorschlag, über die geplanten Dienstmaterialien im Block abzustimmen, wird angenommen.

Zu TOP 8 Berichtigungen in den "Informationen für die Öffentlichkeit" wird Hans gebeten, zu erläutern worum es sich bei diesen Berichtigungen gehandelt hätte. Es handelte sich in diesem Fall um die Korrektur eines Übersetzungsfehlers.
Hans bittet darum, daß in Zukunft derartige Korrekturen vom Gemeinsamen Dienstbüro nach Rücksprache mit dem Literaturteam und dem Sprecher des Dienstausschuß erledigt werden dürfen.
Die Vollversammlung stimmt dem Vorschlag per Akklamation zu.

Delegierte:

Gerhard, Bünde	West, Sprecher des Ausschuß
Joachim, Viersen	West, Stellv. Sprecher des Ausschuß
Dieter, Bayreuth	Süd
Günter, Bremen	Nord
Hartmut, Wettorf	Krank, Nord
Heinrich, Lenting	Süd
Heribert, Böhringen	Süd
Ilse, Leck	Nord
Jürgen, Freiburg	Süd
Klaus-Peter, Kreiensen	Nord
Paul, Wuppertal	West
Paul, Bad Camberg-Erbach	Mitte
Reinhold, Fulda	Mitte

Hauptausschuß:

Karl, Berlin	Redakteur
Karl, Ingolstadt	Redakteur

Sachbearbeiter:

Ferdinand, Weiterstadt	Redakteur
Helmut, Zülpich-Eppenich	Redakteur

Gäste:

Lore, Österreich	zeitweise:
------------------	------------

Antje	Konferenzsprecherin GDK
Horst	Chairman HA
Maxi	Konferenzsekretärin
Manfred	Al-Anon

Abstimmungsmodus:

JA : NEIN : ENTHALTUNG

Ergebnispunkte:
AA-INFORMATIONEN, Bericht der Sachbearbeiter
Neue Bezeichnung für die AA-INFORMATIONEN; Titelvorschläge

AA INTERN 4/22

Leitlinien (Guidelines)
Hintergrundinformation

Kostenermittlung für Umfragen in AA

Schaffung einer einheitlichen Dienststruktur der AA in Deutschland
Hintergrundinformation

) Helmut und Ferdinand berichteten dem DA über den routinemäßigen Entstehungsgang einer Ausgabe der AA-INFORMATIONEN. Der strukturelle Aufbau einer Nummer wird anhand der April-Nummer der AA-INFORMATIONEN dargestellt.

Ein Telefontreff wurde eingerichtet. Sein Zweck ist die Annahme dringender Mitteilungen für die AA-INFORMATIONEN, bzw. direkte Rückkoppelmöglichkeit der Leser mit der Redaktion.

Empfehlung:

Die zwischen dem Erscheinen von zwei Kontaktheften eingehenden Mitteilungen über Gruppenneubildungen und Änderungsmeldungen werden monatlich in den AA-INFORMATIONEN veröffentlicht (ohne Telefonnummern), aufgrund der im Gemeinsamen Dienstbüro vorliegenden Daten.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0

Die von der letzten GDK (DA Information und Interne Kommunikation) vorgeschlagene Rückkopplung zwischen Redaktion und Dienstbüro über die Zuordnung von Artikeln zu AA-INTERN oder zu den AA-INFORMATIONEN findet statt, kann aber noch verbessert werden.

) Ferdinand und Helmut berichten über die eingegangenen Vorschläge für einen neuen Titel für die AA-INFORMATIONEN. Sie empfehlen dem Dienstausschuß, den Titel nicht zu ändern. Die Delegierten berichten aus ihren Gruppenkontakten heraus, daß dort ebenfalls zur Zeit keine Notwendigkeit für eine Titeländerung gesehen wird.

Keiner der eingegangenen Vorschläge stellt nach Meinung des DA eine überzeugende Alternative dar. Der DA dankt allen Freunden, die sich an der Diskussion mit Titelvorschlägen beteiligt haben.

Empfehlung 1:

Der Titel der AA-INFORMATIONEN wird jetzt nicht geändert.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 80 : 1 : 0

Empfehlung 2:

Für den derzeitigen Titel der AA-INFORMATIONEN sollte
Titelschutz beantragt werden.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 80 : 1 : 0

Der DA diskutiert mehrere Vorschläge zum Jahresthema 1989 der AA-INFORMATIONEN:

- a) "Sponsorschaft nach innen und nach außen"
- b) "Die Gruppe - unsere Literatur und ich in der Gemeinschaft"
- c) "Leben im Programm - unser Programm im Alltagsleben"

Empfehlung:

Der Dienstausschuß schlägt als Jahresthema 1989 für die AA-INFORMATIONEN vor:
"Leben im Programm - unser Programm im Alltagsleben"

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 77 : 2 : 2

Unabhängig vom Jahresthema werden die beiden Redakteure verstärkt, durch konkrete Buchbesprechungen, auf die Literatur aufmerksam machen.

TOP 2

Der DA stellt fest, daß AA-INTERN so, wie es im letzten Jahr ausgesehen hat, gut ist.

Neben AA-INTERN gibt es eine Reihe von regionalen Informationsblättern innerhalb von AA, deren Existenz und Inhalt nur ungenügend bekannt ist. Es ist im Sinn der Einigkeit in AA als Ganzes dringend wünschenswert daß zumindest ausreichende allgemeine Kenntnis über solche Veröffentlichungen vorhanden ist. Die 6. GDK 1986 hat zu folgende Empfehlung ausgesprochen:

"Dem Gemeinsamen Dienstbüro wird empfohlen, sich eine Übersicht über alle regional erscheinenden AA-Publikationen zu verschaffen. Außerdem soll darauf hingewiesen werden, daß jeweils nach Erscheinen solcher Publikationen Exemplare davon an das Gemeinsame Dienstbüro und die Redaktion der AA-INFORMATIONEN geschickt werden. Der DA formuliert dazu folgende zwei Empfehlungen:

Empfehlung 1:

Der DA wiederholt diese Empfehlung der GDK 1986. Sie sollte in AA-INTERN 422 zur Information aller Gruppen noch einmal veröffentlicht werden.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0

Empfehlung 2:

Die Freunde, die in regionalen Blättern Artikel von überregionaler Bedeutung veröffentlichten, werden gebeten, diese Artikel auch an AA-INTERN, bzw. an die Redaktion der AA-INFORMATIONEN zu schicken, damit AA als Ganzes teilhaben kann.

Abstimmung Dienstausschuß: 13 : 0 : 1

Die unsichere Rechts situation bei der presserechtlichen Verantwortlichkeit bei regionalen AA-Publikationen muß dringend geklärt werden, weil der e.V. unter Umständen unübersehbare Folgen zu vertreten hat.

Antrag:

Der HA wird beauftragt, die presserechtlichen Gegebenheiten juristisch einwandfrei zu klären, unter denen die regionalen AA-internen Publikationen erscheinen, um möglichen Schaden von der Gemeinschaft abzuwenden.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0

Abstimmung Vollversammlung: 81 : 0 : 0

Empfehlung:

Der DA empfiehlt der Vollversammlung, daß jeder Teilnehmer der Konferenz in seinem Bereich dringend und schnell darüber informieren soll, daß bei regionalen Publikationen unbedingt die Bestimmungen des Wettbewerbsrechtes, des Presserechtes und des Datenschutzes eingehalten werden müssen (z.B. Vermeiden von Getränkenamen, von Medikamentennamen, Wertung von Kliniken, von Ärzten).

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0

TOP 3 Der DA befäße sich ausführlich mit dem Antrag 13/86 "Aufnahme der Guideline für Anonyme Alkoholiker, die beruflich im Bereich des Alkoholismus tätig sind, in unser Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit". Inhaltlich ist die Guideline zu akzeptieren. Die vorliegende Übersetzung bedarf noch der Feinkorrektur. Diese Arbeit wird von zwei Freunden aus dem DA schnellstmöglich erledigt.

Antrag:

Die "Guideline für AA, die beruflich im Bereich des Alkoholismus tätig sind" wird, nach entsprechender Feinkorrektur und Klärung der Frage des Copyrights durch das Gesamtausschüsse Dienstbüro, in das Handbuch für Öffentlichkeitsschule übernommen.

Abstimmung Dienstausschuß: 11 : 0 : 3
Abstimmung Vollversammlung: 78 : 0 : 3

TOP 4 Der DA hatte aufgrund des vorliegenden Antrages nur darüber zu beraten, ob die Kosten und der Gesamtaufwand einer Umfrage zum erwartenden Nutzen in vertretbarer Lässigkeit stehen und ob dem HA ein entsprechender Auftrag zu erteilen ist. Die Kostenermittlung durch das Gemeinsame Dienstbüro ergab der Höhe nach vertretbare Kosten (Insgesamt ca. DM 2.500,--).

Antrag:

Der HA möge bei einem entsprechenden Ersuchen aus Amsterdam zur Teilnahme an einer Umfrage das Gemeinsame Dienstbüro mit den Vorbereitungen für eine Umfrage beauftragen, entsprechend den Beschlüssen der 6. und 7. GDK.

Abstimmung Dienstausschuß: 13 : 1 : 0
Abstimmung Vollversammlung: 55 : 24 : 2

TOP 5 Die Information über die vorhandenen Strukturen der einzelnen IG's ergibt inhaltlich weitgehende Strukturübereinstimmungen. Es gibt eigentlich nur den Bezeichnung unterschieden im "Delegierten-Wahlkreis":

Region (IG-Süd, IG-Mitte) und Bezirksgruppe (IG-Nord, IG-West).

Es scheint vernünftig, hierfür z.B. den Namen "Region festzulegen, dann bliebe der Name "Bezirksgruppe" als Bezeichnung für eine, je nach Bedarf entstehende Ebene zwischen "Gruppenebene" und jetzigem "Delegierten-Wahlkreis". Landesgruppen, in IG-Süd und IG-Nord zwischen "Delegiertenwahlkreis" und "Intergruppe", sind aus verschieden unter anderem auch praktischen Gründen nötig. Sie stellte eventuell in Zukunft einmal als Puffer zwischen Region IG, auch in der IG-West bzw. IG-Mitte, zur Verfügung. Berlin könnte sich je nach eigenem Bedarf dieser Struktur anpassen.

Aus allen vorliegenden Anträgen scheint dem DA zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur das in der unten stehenden Erklärung Formuliert denkbar und möglich. Alles weitere kann bei entsprechender Entwicklung behutsam in Angriff genommen werden.

Empfehlung:

Die GDK empfiehlt den Gruppen, die jetzigen Delegierten-Wahlkreise (bisherige Namen: Regionen bzw. Bezirksgruppen) einheitlich als Regionen zu bezeichnen. Berlin bleibt hiervon zunächst ausgenommen.

Abstimmung Dienstausschuß: 14 : 0 : 0

Zum Sprecher des DA für die 9. GDK 1989 wurde

Joachim, Viersen gewählt.

Zum Stellvertreter wurde

Paul, Wuppertal gewählt.

Darmstadt, den 09.04.1988
Protokoll erstellt von:
Jürgen, Freiburg
Gerhard, Bünde

Es wurde der Antrag gestellt, daß über die drei Empfehlungen unter TOP 1b einzeln abgestimmt wird.

Nach der Abstimmung über TOP 4 weist ein Freund darauf hin, daß das Abstimmungsergebnis mit nur einer Stimme über der notwendigen 2/3 Mehrheit liegt. Dies sei Grund genug, von seinem Appellationsrecht Gebrauch zu machen. Er bittet darum, daß über dieses Thema bei der 9. GDK nochmals gesprochen wird.

Im ersten Wahlgang erhalten

Manfred, Wesseling	49 Stimmen
Werner, Neunkirchen a.S.	16 Stimmen
Klaus-Peter, Kreiensen	14 Stimmen

zwei Freunde erhalten sich der Stimme.

Im zweiten Wahlgang wird

Manfred, Wesseling	59 Stimmen
zum Konferenzsprecher 1989 gewählt.	

Zum Stellvertretenden Konferenzsprecher wird

Dieter, Delmenhorst mit der einfachen Mehrheit von 25 Stimmen gewählt.

Das Motto der Gemeinsamen Dienstkonferenz 1989 wird heißen:
"Einigkeit durch Verständigung"

Nun erteilt Antje nochmals den Gästen das Wort, die sich dafür bedanken, dabei gewesen sein zu dürfen. Aleksandra betont, wie wichtig es für die, erst 6 Jahre alte Polnische AA ist, von erfahreneren Ländern zu lernen. Das Protokoll der Konferenz wird ins Polnische übersetzt werden. Ingrid hebt den Geist der Einigkeit und des gegenseitigen Vertrauens in unserer Konferenz hervor. Louis ist aufgefallen, daß unsere Tagessordnungspunkte teilweise mit denen der Belgischen Konferenz übereinstimmen. Er nimmt neue Ideen für die Dienste mit. Lore würde sich wünschen, daß österreichische Freunde in unserem Dienstausschüssen mitarbeiten können. Manfred von Al-Anon erwähnt, daß die nächste Konferenz der Al-Anon unter dem gleichen Motto stehen wird wie unsere.

Zum Schluß zitiert Antje aus dem zwölften Konzept.
Der neue Konferenzsprecher, Manfred, dankt Antje und den Delegierten, die nach dieser Konferenz ausscheiden.

Um 13.00 Uhr beschließt Antje die Konferenz mit dem
Gelassenheitsspruch.

**Abrechnung der achten Gemeinsamen Dienstkonferenz vom
08.04. - 10.04.1988**

Einnahmen:	DM	DM	DM
66 Delegierte	à DM 350,-	23.100,-	
10 IG-Sprecher	à DM 350,-	3.500,-	
17 NA, HA, SB			
und e.V.	* à DM 350,-	5.950,-	
<u>9 Gäste</u>	* à DM 350,-	<u>3.150,-</u>	
102 Teilnehmer		35.700,-	
+ Getränke und Spenden:		<u>1.963,50</u>	
	37.663,50		

* Beiträge wurden vom e.V bezahlt.

Ausgaben:

Büromaterial	1.241,76
Fahrkosten	12.218,33
Getränke	1.091,30
Unterkunft und Verpflegung	
(incl. Fotokopien und Kaffee)	
Druckkosten GDK-Berichte	<u>16.758,47</u>
	<u>4.620,-</u>
	35.929,86

Abschluß:

+ 1.733,64

München, den 04.05.1988 Py/ko